

30
JAHRE

1994–2024

WIRTSCHAFT REGIONAL

WIR

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

02 | 2024 | EUR 8,50 | 44861



Leaders Talk:

FREUNDESKREIS

JA ich will

Die größte Jobmesse in OWL
lädt ein: Schüler:innen, Azubis,
Studierende, Berufseinsteiger,
Fach- sowie Führungskräfte!

8. – 10. März 2024 · Messezentrum Bad Salzuflen · www.myjob-owl.de

my
job
OWL

SPRINT STATT STAFFELLAUF.

Perfektes Reinigungsergebnis in nur einem
Arbeitsgang: Entdecken Sie die Kärcher
Scheuersaugmaschinen mit Kehrfunktion.



Store Bielefeld

Gütersloher Str. 328
Tel: 0521 4008298-0
bi@kaercher-schreiber.de

Store Harsewinkel

Franz-Claas-Str. 12
Tel: 05247 98588-0
hsw@kaercher-schreiber.de

JETZT
KOSTENLOSE
**PROBE-
REINIGUNG**
ANFORDERN

KÄRCHER

KÄRCHER STORE
SCHREIBER

kaercher-schreiber.de/vorfuehrung

VDMA

"Frischzellenkur für den Industriestandort nötig"

Deutschland und Europa brauchen dringend Reformen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Der VDMA listet in seinen Wirtschaftspolitischen Positionen 2024 die zwölf wichtigsten Handlungsfelder auf.

Die Industriestandorte Deutschland und Europa brauchen dringend eine Frischzellenkultur, um ihre Wettbewerbsfähigkeit spürbar zu steigern. Die Politik muss dafür Reformen in den Blick nehmen und umsetzen, die zur Stärkung der Wirtschaftskraft und der Industrie führen, fordert der Maschinen- und Anlagenbau in seinen nun veröffentlichten Wirtschaftspolitischen Positionen 2024. „Ganz konkret lauten diese Aufgaben: Bürokratie abbauen, das Steuersystem reformieren, den Arbeitsmarkt flexibilisieren, die Infrastruktur ausbauen und wieder mehr Freihandel ermöglichen“, erläutert VDMA-Präsident Karl Haeusgen. Diese Maßnahmen sind nötig, um die industrielle Basis und damit auch den Wohlstand in Deutschland und Europa zu sichern – gerade in einem Jahr, in dem in Europa gewählt wird. „Wir wollen gemeinsam mit der Politik Lösungen finden, die den Interessen aller Beteiligten gerecht werden. Denn nur so kann die europäische und deutsche Wirtschaft ihre Stärken weiter ausbauen und Schwächen überwinden“, betont Haeusgen.

„Unsere Zeit ist geprägt von Klimawandel, geopolitischen Verwerfungen und Kriegen. Viele wirtschaftspolitische Maßnahmen folgen daher dem Gebot der akuten Dringlichkeit und weniger der Nachhaltigkeit. Dass in Europa und Deutschland bisher so finanzstark reagiert werden konnte, liegt entscheidend daran, dass wir über eine industrielle Basis verfügen, die das Fundament für unseren Wohlstand und damit auch für staatliche Handlungsräume ist“, resümiert VDMA-Präsident Haeusgen. „Damit das auch künftig so bleibt, müssen wir jetzt verstärkt die Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit angehen und unsere Standortbedingungen verbessern. Prioritätensetzung und Effizienz sind das Gebot der Stunde!“

/// Immer informiert sein: Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter www.wirtschaft-regional.net/newsletter an.



Karl Haeusgen, VDMA-Präsident

**MIT UNSEREN
INTERFACE-LÖSUNGEN
WERDEN MESSWERTE
ZU ERGEBNISSEN.**

DIE BOBE-BOX:

Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

INHALTSVERZEICHNIS

/// GEWERBEBAU | GEWERBEGBIETE

- 12 Richtfest für zwei innovative Laborgebäude an der TH OWL
- 14 Neubau eines Bürogebäudes
- 16 Neuer Hexagon Purus Standort startet mit Goldbeck in die Betriebsphase
- 18 OWP12 – ein grünes Powerpaket mit BIPV
- 20 Schlichtmann Hallenbau GmbH unterstützt Landwirtschaft
- 22 Baustelle in Menden ist Logistik-Herausforderung
- 24 Neue Modbus-Software bietet hohen Bedienkomfort
- 26 Hagedorn-Kinderuni begeistert frühzeitig den Nachwuchs
- 27 Die größten Holzbrücken Europas

/// TITELTHEMA

- 28-33 Leaders Talk: Freundeskreis

/// TAGUNGEN | KONGRESSE | EVENTS

- 34 Bielefeld ist Gastgeberstadt für internationalen Wettbewerb „FameLab“
- 35 Neue Stadthalle – ein Meilenstein für Rheda-Wiedenbrück
- 36 Was Künstliche Intelligenz mit Zahlen macht
- 37 Aktion ‚Mit dem Rad zur Arbeit‘ erfolgreich abgeschlossen
- 38 Tagung ohne Stress

/// ENTSORGUNG | ENERGIE | UMWELT

- 40 Fiege weiht 150. Ladepunkt für E-Autos ein
- 42 Potenziale und Hürden der Nutzung von Rechenzentrumsabwärme
- 44 Logistik-Dienstleister Weilke setzt auf regenerative Quellen

/// SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

- 46 Cyberkriminalität: 7 von 10 Internetnutzern betroffen
- 48 steute als Aussteller auf dem „Forum Explosionsschutz für Hersteller“

/// FOCUS

- 05 Erfolgreich entgegen dem Trend
- 08 Urheberbenennung bei Fotos von Online-Bildagenturen
- 10 Flexible Erweiterung in Spitzenauslastungen dank Baukastensystem

/// RUBRIKEN

- 04 Impressum
- 06 Regionalgeflüster
- 49 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@press-medien.de

Mitarbeiter der Redaktion

Jutta Jelinski
Tel.: (0 52 31) 309 100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@press-medien.de
Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@press-medien.de

Anzeigenpreisliste Nr. 31/Januar 2023

Druck

Press Medien GmbH & Co. KG, Detmold
www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



MOLDTECH

Erfolgreich entgegen dem Trend

moldtech, ein Systemhaus aus Salzkotten, verzeichnete im Jahr 2023 erfreuliche Geschäftszahlen.

Das Unternehmen, das in 2023 sein 25-jähriges Jubiläum feierte, konnte den Umsatz nach vorläufigen Berechnungen um 14 Prozent oder 1,5 Millionen Euro auf 12,4 Millionen Euro steigern. Auf diese Weise setzte das Familienunternehmen seinen langjährigen Wachstumsprozess erfolgreich fort.

Jörg Rottkamp, geschäftsführender Gesellschafter der moldtech GmbH, zeigt sich zufrieden: „Dank der neuen Produkte - TopSolid'Shopfloor, TopSolid'Operator, TopSolid'Steel, TopSolid'Virtual- konnten wir uns auch im Jahr 2023 erfolgreich weiterentwickeln. Für das Jahr 2024 erwarten wir weiteres kontinuierliches Wachstum – hierfür haben wir bereits die entsprechenden Weichen gestellt.“

Beim Auftragseingang konnte das ostwestfälische Softwarehaus, das sich auf die Optimierung von Fertigungsunternehmen spezialisiert hat, deutlich zulegen und startet optimistisch in das neue Jahr. "Wir haben im Jahr 2023 unser Team weiter ausgebaut und werden dies auch im Jahr 2024 fortsetzen", kommentiert Jörg Rottkamp die aktuelle Situation.

Im internationalen Ranking des französischen Softwareherstellers TopSolid SAS, das in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiert, steht die moldtech GmbH nach wie vor auf Platz EINS des weltweiten Partnernetzwerkes.

Über moldtech GmbH

Wir lieben es, die täglichen Aufgaben unserer Kunden effizienter zu gestalten. Dazu treiben wir seit Jahrzehnten den technischen Fortschritt voran. Mit unserem einzigartigen Team implementieren wir leistungsstarke Softwarelösungen in Unternehmen der Fertigungsindustrie.



Jörg Rottkamp,
geschäftsführender Gesellschafter der moldtech GmbH

Als erfahrener und innovativer Wegbegleiter legen wir großen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit. Um das zu erreichen, ist der Projektstart erfahrungsgemäß ein sehr entscheidender Faktor. Aus diesem Grund sind für uns eine kompetente Beratung und hochwertige Dienstleistungen wichtige Parameter für den gemeinsamen Weg.

Mit dem französischen Softwarehaus TopSolid SAS haben wir genau den richtigen Partner an unserer Seite, der uns mit High-End-Produkten in den Bereichen Konstruktion, Fertigung und Organisation unterstützt. Gemeinsam mit TopSolid haben wir seit 1998 bereits über 1200 Kundenprojekte erfolgreich umgesetzt.

/// www.moldtech.de

Hochschulen in OWL weiten das Talentscouting aus

Das landesweite Programm für mehr Chancengerechtigkeit im Bildungssystem „Talentscouting OWL“ kann im neuen Jahr weitere Schulen aus Ostwestfalen-Lippe aufnehmen. Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs können sich bis zum 16. Februar für die Teilnahme bewerben. Bei einer Zusage können die neu aufgenommenen Schulen ihren leistungsmotivierten Schüler*innen der Oberstufe aus sozioökonomisch herausfordernden Verhältnissen regelmäßige Beratungen durch die Talentscouts der vier beteiligten staatlichen Hochschulen in OWL anbieten. Beteiligt sind die Universitäten Bielefeld und Paderborn, die Hochschule Bielefeld (HSBI) und die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL).



📷 Die Talentscouts der vier beteiligten Hochschulen. (Foto: Thorsten Hennig)



Schmitz Cargobull und Berger Fahrzeugtechnik GmbH starten gemeinsam in die Zukunft

Auflieger der Marke BERGER ecotrail können seit Jahresbeginn über das Schmitz Cargobull Vertriebsnetz bezogen werden. Die zuständigen Behörden haben der im September 2023 vereinbarten Zusammenarbeit über die 49-prozentige Beteiligung der Schmitz Cargobull AG an der Berger Fahrzeugtechnik GmbH zugestimmt. Ab sofort vereinen die beiden Unternehmen ihre Stärken und beginnen die Zusammenarbeit mit der Vermarktung der Leichtbau-Trailer BERGER ecotrail über das europaweit flächendeckende Schmitz Cargobull Vertriebsnetzwerk.

📷 (Foto: Berger Fahrzeugtechnik GmbH)

Altendorf Group mit „Best of German Industry“ ausgezeichnet

Die Altendorf Group, ein weltweit führender Hersteller von Premium Holzbearbeitungsmaschinen und -technologien, ist stolz darauf, als eines der herausragenden Unternehmen im Bildband „Best of German Industry“ des Studios ZX (ZEIT Verlagsgruppe) vorgestellt zu werden. Der Bildband beleuchtet die Resilienz und Schlagkraft weltmarktführender deutscher Industrieunternehmen in Zeiten herausfordernder globaler Entwicklungen.



📷 Ansgar von Garrel, Head of Marketing Altendorf Group, Hagen Hille, Head of Operations Altendorf Group, Jörg Woestkamp, Head of Service Altendorf Group, Dr. Florian Langenscheidt, Herausgeber „Best of German Industry“ (v.l.n.r.). (Foto: Phil Dera)

CLAAS: Traktoren, Mähdrescher und Feldhäcksler sind „HVO-Ready“ und erhalten Erstbefüllung ab Werk

Traktoren und Erntemaschinen aus Harsewinkel und Le Mans sind für den Betrieb mit hydrierten Pflanzenölen (HVO) freigegeben und werden ab Werk mit dem nachhaltigen biogenen Kraftstoff erstbefüllt an die Kunden ausgeliefert. Auf der „Internationalen Grünen Woche“, der wichtigsten Leitmesse für Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau, hat CLAAS den AXION 900 Traktor, der „HVO Ready“ ist, ausgestellt.



Thomas Spiering, COO CLAAS Group: „Eine wirtschaftlich gesunde Landwirtschaft ist im Interesse des Gemeinwohls: Im Ackerbau gibt es für leistungsstarke Landmaschinen auf absehbare Zeit keine wirtschaftliche Alternative zum Verbrennungsmotor. Daher sind Lösungen gefragt, um fossile Energieträger durch alternative Kraftstoffe zu ersetzen, ohne signifikante Nachteile bei Herstellungskosten, Verbrauch, Gewicht und Haltbarkeit in Kauf nehmen zu müssen. Nachhaltige und biogene Kraftstoffe wie hydrierte Pflanzenöle (HVO) sind eine vielversprechende und schon heute verfügbare Alternative.“

📷 (Foto: CLAAS KGaA mbH)



B+S LOGISTIK: Wechsel in der Geschäftsführung

Bei der B+S GmbH Logistik und Dienstleistungen steht ein Wechsel in der Geschäftsführung an: Stefan Brinkmann verlässt zum 1. Februar 2024 das Unternehmen, das er einst mitgründete, planmäßig und auf eigenen Wunsch. Vor zwei Jahren hatte die Nagel-Group das Borgholzhausener Unternehmen mehrheitlich übernommen, jetzt hält die Gruppe sämtliche Anteile an B+S Logistik. Clemens von Ketteler, der als Geschäftsführer seit Mitte 2023 den E-Commerce-Fulfillment-Dienstleister gemeinsam mit Stefan Brinkmann leitet, erhält Verstärkung aus den eigenen Reihen: Christian Voß, bislang Personalleiter bei B+S Logistik, rückt in die Geschäftsführung auf. Das Führungsduo soll den erfolgreichen Weg fortsetzen. Stefan Brinkmann: „Es ist gewiss kein einfacher Schritt, 23 Jahre lang habe ich viel Herzblut und Engagement in die B+S investiert. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen für den unermüdlischen Einsatz und ihre langjährige Loyalität. Und ich danke allen Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen, das sie zu Recht auch weiterhin in B+S haben dürfen. Für mich ist die Zeit für Veränderungen gekommen, ich werde die Entwicklung von B+S aber weiterhin mit Interesse verfolgen.“

📷 Die Geschäftsführer von B+S Logistik: Clemens von Ketteler (l.) und Christian Voß. (Foto: Nagel-Group Logistics SE)

Solide gewirtschaftet in einem schwierigen Jahr 2023



Die nach wie vor herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen haben insbesondere im Handel Spuren hinterlassen: Die europäische Verbundgruppe EK Retail musste 2023, nach einem Umsatzwachstum von 9,3 % im vergangenen Jahr, einen Umsatzrückgang in Höhe von voraussichtlich 8,8 Prozent hinnehmen. Dies vermeldete der EK Vorstand auf der Pressekonferenz im Rahmen der Frühjahrsmesse EK LIVE. „2023 war ein schwieriges Jahr, daran gibt es nichts zu deuteln. Doch leider lässt sich das Prinzip von Ursache und Wirkung auch im Handel nicht außer Kraft setzen. Die Inflationsraten, der hohe Kostendruck und die durch die aktuelle Weltlage gedrückte Konsumstimmung haben dem Handel insgesamt zugesetzt. Der inhabergeführte Fachhandel hat dabei wieder einmal seine Stärken ausgespielt und sich besser entwickelt als es unsere Umsatzentwicklung wiedergibt“, so EK CEO Martin Richrath vor den anwesenden Journalisten.

📷 (Foto: EK/servicegroup eG)

Zum 19. Mal: Lenze erhält Auszeichnung als Top Employer Deutschland

Bereits zum 19. Mal freut sich der Automatisierungsspezialist Lenze über die Auszeichnung als Top Employer Deutschland. Verliehen wird der Award vom renommierten Top Employers Institute aus Amsterdam. Die Marke Lenze steht für Produktivität, Leistungsstärke und Partnerschaft und für das Versprechen, dass die Zusammenarbeit mit Lenze ein Gewinn für den Kunden ist. Dieses Versprechen gilt genauso für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Automatisierungsspezialist ist stets offen für Veränderungen und arbeitet kontinuierlich daran, die Arbeitsbedingungen weltweit zu verbessern. Eine gute Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen bietet die Auswertung der Befragungen des Top Employers Institutes. Daraus lässt



sich ableiten, in welchen Bereichen Lenze bereits sehr gut aufgestellt ist und welche zusätzlichen Maßnahmen dazu beitragen können, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stets ein zeitgemäßes und attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. „Das vergangene Jahr war mit den geopolitischen Verwerfungen und der weltwirtschaftlichen Situation sehr herausfordernd für uns. Trotzdem haben wir das Geschäftsjahr mit dem besten Ergebnis unserer Unternehmensgeschichte abgeschlossen. Diese Leistung ist nur durch den herausragenden Einsatz und den Zusammenhalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich gewesen. Deswegen sind wir stolz auf das Top-Employer-Zertifikat. Denn es bestätigt, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein ausgezeichnetes Arbeitsumfeld bieten“, so Oliver Hansper, Senior Global Vice President Human Resources bei Lenze.

📷 (Foto: Lenze SE)

BRANDI

Urheberbenennung bei Fotos von Online-Bildagenturen

Für die Beschaffung passender Bilder sowohl in der Werbung als auch für redaktionelle Berichterstattung wird sehr häufig auf die Angebote großer Online-Bildagenturen wie Shutterstock oder Adobe Stock zurückgegriffen. In den häufig frei zugänglichen Sammlungen findet sich eine Vielzahl von Bildern verschiedener Urheber, die für den jeweiligen Zweck lizenziert werden können.

Typischerweise können von den Nutzern nur einfache Nutzungsrechte erworben werden, weil das Geschäftsmodell darauf basiert, die angebotenen Bilder häufiger und dafür zu günstigeren Preisen zu lizenzieren. Die Bilder werden dabei nicht für einen konkreten Bedarf und Auftrag produziert, sondern auf Vorrat angefertigt („on stock“), weswegen auch häufig von Stockfotografien und Stockagenturen gesprochen wird (Grübler, ZUM-RD 2022, 168, 169). Microstock-Agenturen zeichnen sich dabei dadurch aus, dass sie ausschließlich onlinebasiert sind, Inhalte auch durch Amateurfotografen relativ einfach hochgeladen werden können und diese Inhalte dann einem breiten Publikum zu standardisierten Bedingungen sowie günstigen Konditionen angeboten werden. Aufgrund der onlinebasierten Abwicklung erfolgen sowohl der Upload als auch der Download (die Lizenzierung) der Inhalte jeweils auf Basis von allgemeinen Geschäftsbedingungen der Stockagenturen.

In der Vergangenheit kam es bereits häufiger zu Irritationen, wenn Fotografen als Rechteinhaber gegenüber Unternehmen und Privatpersonen wegen vermeintlicher Urheberrechtsverstöße vorgegangen sind, obwohl die Betroffenen Bildrechte über eine Stockagentur erworben haben. Natürlich ist der Fall denkbar, dass sich Nutzer nicht an die Lizenzvorgaben der jeweiligen Agentur gehalten haben und deshalb zu Recht in Anspruch genommen wurden. Bisweilen wurde aber auch



Dr. Sebastian Meyer, LL.M.
Rechtsanwalt und Notar mit Amtssitz in Bielefeld
Fachanwalt für Informationstechnologierecht (IT-Recht)
Datenschutzauditor (TÜV)

von einzelnen Rechteinhabern versucht, trotz Einhaltung der Lizenzbedingungen der Agenturen durch die Nutzer gegen diese vorzugehen und eine weitergehende Vergütung als direkte Zahlung zu verlangen. Streit gab es beispielsweise zu der Frage, ob Fotografen etwa von der Stockagentur und deren Nutzern verlangen dürfen, dass die Metadaten von Bildern einschließlich der Urheberhinweise nicht verändert bzw. gelöscht werden (OLG Köln, Urt. v. 20.01.2017, Az. 6 U 105/16, GRUR-RR 2017, 212). Noch grundsätzlicher musste der BGH sich jetzt mit der Frage befassen, ob in AGB bei Microstock-Agenturen gegenüber Fotografen wirksam geregelt werden kann, dass der Rechteinhaber (Fotograf) auf sein Recht zur Ur-

FIM

Filtertechnik in der
Metallbearbeitung

- ✓ stabile Prozesse
 - ✓ bessere Qualität
 - ✓ längere Lebensdauer
- www.filterbestellung.de

heberbenennung bezogen auf die Fotografien und deren Nutzung vorab verzichten kann (BGH, Urt. v. 15.06.2023, Az. I ZR 179/22).

Das Grundproblem ergibt sich daraus, dass bei Rechten grundsätzlich kein gutgläubiger Erwerb möglich ist. Nutzer, die auf Bilder von Stockagenturen zurückgreifen, müssen also letztlich immer darauf vertrauen, dass die jeweilige Agentur wirklich mit dem Fotografen zusammenarbeitet und sich die Rechte wirksam verschafft hat, damit eine zulässige Weitergabe der Nutzungsrechte erfolgt. Hierzu bedienen sich die Stockagenturen natürlich standardisierter Klauseln, die rechtlich als Allgemeine Geschäftsbedingungen gem. § 305 BGB anzusehen sind. Solche Klauseln unterliegen sowohl im Verhältnis zwischen der Stockagentur und dem Rechteinhaber als auch zwischen Stockagentur und dem Nutzer einer Inhaltskontrolle gem. § 307 BGB. Im Rahmen dieser Inhaltskontrolle wird überprüft, ob die von der Stockagentur verwendeten Klauseln eine unangemessene Benachteiligung des jeweiligen Verwenders darstellen. Im Verhältnis zu den Rechteinhabern ist beispielsweise vorgesehen, dass die Rechteinhaber darauf verzichten müssen, ihr Recht auf Urheberbenennung gem. § 13 UrhG geltend zu machen (Grüneberger, ZUM 2023, 309, 314). Gleichwohl ist ein Fotograf, der mit seinen Stockbildern sehr erfolgreich war, gegen Kunden der Stockagentur Fotolia (jetzt Adobe) vorgegangen, die – so wie im Vertrag mit der Stockagentur vorgesehen – seine Fotos ohne Quellenangabe verwendet haben. Der BGH hat in dem Kontext jetzt klargestellt, dass das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft „in seinem Kern“ unverzichtbar ist. Dennoch kann aber der Rechteinhaber im Rahmen von vertraglichen Absprachen darauf verzichten, das Recht auf Urheberbenennung gegenüber Nutzern geltend zu machen, die sein Werk verwenden. Soweit die AGB von Stockagenturen dies standardmäßig vorsehen, hat der BGH zwar an sich eine fragwürdige Abweichung vom gesetzlichen Leitbild nach § 13 UrhG erkannt, im konkreten Fall die Klausel aber gleichwohl als sachlich gerechtfertigt angesehen. Der BGH und vorangehend das OLG Frankfurt am Main haben nämlich argumentiert, dass das Geschäftsmodell bei Microstock-Agenturen gerade darauf basiert, dass eine Vielzahl von Bildern einem großen Nutzerkreis zu standardisierten Bedingungen angeboten werden (OLG Frankfurt a.M., Urt. v. 29.09.2022, Az. 11 U 95/21, GRUR-RR 2023, 13). Die Agentur ist dabei darauf angewiesen, dass die angebotenen Bilder, für die nur geringe Lizenzentgelte im Einzelfall verlangt werden, einfach genutzt werden können, also etwa ohne Klärung der Frage einer etwaigen Pflicht zur Urheberbenennung. Wenn ein Rechteinhaber gezielt seine Werke über derartige Stockagenturen vertreibt, muss er sich diesem Prinzip zwangsläufig unterwerfen.

Durch die Entscheidung des BGH hat sich die Ausgangslage für Nutzer von Stockbildern verbessert, weil weniger mit Angriffen von Rechteinhabern gerechnet werden muss. Dennoch dürfte es weiter erforderlich bleiben, bei Rückgriff auf Stockbilder zuvor die hierfür geltenden Rahmenbedingungen einmal rechtlich prüfen zu lassen. Außerdem sollte in jedem Fall dokumentiert werden, woher die Bildrechte beschafft wurden und was zum jeweiligen Zeitpunkt in den Nutzungsbedingungen geregelt war.



Das nach da?
Lläuft.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

HARO ANLAGEN- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

Flexible Erweiterung in Spitzenauslastungen dank Baukastensystem

In kaum einer zweiten Branche dürfte die Forderung nach einem flexibel erweiterbaren Materialfluss in den vergangenen Monaten größer gewesen sein als in der Energiewirtschaft: Die Sorge um Versorgungsengpässe ließ die Nachfrage nach Energien, vor allem nach Gasen und alternativen Energieträgern, innerhalb kürzester Zeit rasant in die Höhe treiben.

Die Bedienung derart großer Mengen ist natürlich auch für eines der führenden Versorgungsunternehmen für Flüssiggas in Deutschland, die Westfalen Gruppe mit ihrer Tochtergesellschaft Caratgas GmbH wichtig für die sichere und zuverlässige Versorgung ihrer Kund:innen. Dank des Baukastensystems des sauerländischen Fördertechnikherstellers HaRo Anlagen- und Fördertechnik konnte, die bei Caratgas in Krefeld installierte Förderanlage zur Abfüllung von Gasflaschen innerhalb kurzer Zeit mit den gestiegenen Kapazitätsauslastungen mitwachsen.

Die Westfalen Gruppe ist in den Bereichen Technische Gase, Kälte und Wärme, Tankstellen und Mobilität sowie respiratorische Heimtherapie aktiv. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen bietet sie zunehmend Lösungen an, die Kundinnen und Kunden helfen, nachhaltiger zu werden. Das 1923 in Münster gegründete Familienunternehmen ist heute mit zahlreichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften an über 20 Produktionsstandorten in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, der Schweiz und Österreich vertreten – so auch in Krefeld.

Hier fokussiert sich die Caratgas GmbH primär auf die Lagerung, Abfüllung und den Umschlag von Flüssiggas (Propan). Bereits 2020 wandte sich das Unternehmen mit einer Anfrage über die Installation zweier Förderanlagen an die Rühthener HaRo-Gruppe: Benötigt wurde zum einen eine angetriebene Fördertechnik für leere und volle Stahlpaletten mit einem automatischen Ausschubsystem zur De-Palettierung von leeren Gasflaschen und einem automatischen Einschubsystem zur Palettierung befüllter Gasflaschen (Bild 1). Die zweite, ebenfalls an-



Bild 1: Platzsparendes Anlagenlayout für den Kreislauf der Einschleusung, Entladung, Befüllung, Beladung und abschließender Ausschleusung.

getriebene Fördertechnik dient zum Transport leerer und voller Stahlpaletten mit einem automatischen Ausschubsystem, allerdings ausschließlich für leere TÜV-fällige Gasflaschen (Bild 2).

Die HaRo-Gruppe konzipierte für die beiden Anforderungen jeweils ein intelligentes Konzept, bestehend aus den beiden Hauptkomponenten angetriebener Rollenbahnen und Kettenförderer, welche die Gasflaschen jeweils vor und nach ihrer Befüllung vollautomatisiert de-palettieren und palettieren.

Die Details des Materialflusses an der ersten Anlage: Die Aufgabe der entweder einzelnen oder gedoppelten Stahlpaletten erfolgt zunächst manuell mithilfe eines Gabelstaplers. Nachdem der Mitarbeiter die Aufgabe des Fördergutes mittels Schalter quittiert hat, verfährt die einzelne Palette mithilfe der angetriebenen Rollenbahnen unmittelbar zur Ausschleubeinheit, während die



Bild 2: Abschieben der leeren Gasflaschen aus den Transport-Gitterboxen.



Gitterboxen mit dem Vertikalförderer einfach und zuverlässig übereinander stapeln.

gedoppelte Palette nach einer automatischen Höhenprüfung zunächst zur Entdoppelungseinheit befördert wird. „Eine Vertikalhubeinheit, die mit Gabelstaplerzinken bestückt ist, vereinzelt die Paletten anschließend und verfährt die untere Stahlpalette unmittelbar zur Ausschleibeinheit“, erklärt Konstruktionsleiter der HaRo-Gruppe, Markus Löseke, die technischen Details des Vorgangs. Währenddessen wird die obere Palette angehoben und nach dem Abtransport der unteren Palette abgesenkt und ebenfalls in Richtung Ausschleibeinheit zur De-Palettierung der Gasflaschen befördert.

An der Ausschleibeinheit angekommen, wird die Transportsicherung der Stahlpaletten zunächst nach oben gehoben, anschließend werden die Flaschen automatisch von der Stahlpalette auf den Kettentransportstrang abgeschoben und zur Befüllungsanlage transportiert. Die leere Palette wird auf die nächsten freien Rollenbahnplätze verfahren.

Zur Palettierung der befüllten Gasflaschen werden die leeren Stahlpaletten an der Vollflaschen-Einschiebe-Einheit zuerst mittels einer Stopper-Puscher-Kombination positioniert und fixiert. Danach wird die Transportsicherung erneut nach oben gehoben, sodass die vollen Flaschen vom Kettenfördererstrang in die Palette eingeschoben werden. Nach dem erfolgreichen Palettier-Vorgang senkt sich die Sicherheitsvorrichtung wieder ab und die befüllten Paletten werden über die angetriebenen Rollenbahnen zur Lagerung transportiert.

Zur Separierung und Palettierung der TÜV-fälligen Propangasflaschen installierte die Caratgas GmbH eine zweite Förderanlage, die in ihrer Funktionsweise der ersten Anlage ähnelt: „An dieser Anlage werden die unbestückten Stahlpaletten zunächst mithilfe eines Gabelstaplers aufgegeben und entlang der Rollenbahnen zur Position der TÜV-fälligen-Leerflaschen-Einschiebe-Einheit befördert“, heißt es aus der HaRo-Konstruktion. Nach dem automatischen Öffnen der Sicherheitsvor-

richtung an der Palette werden die leeren Flaschen vom Kettenförderer in die Palette eingeschoben. Nachdem der Palettier-Vorgang abgeschlossen ist, senkt sich die Sicherheitsvorrichtung und die mit den TÜV-fälligen Flaschen befüllte Stahlpalette wird über die Rollenbahnen automatisch zum Abnahmeplatz befördert.

Mit wachsenden Kapazitätsauslastungen wandte sich die Caratgas GmbH zwei Jahre nach der Installation der beschriebenen Förderanlagen erneut an die Rütthener HaRo-Gruppe mit dem Ziel, die Puffermöglichkeiten an den Anlagen zu vergrößern und die Abhängigkeit der Auf- und Abnahme durch den manuellen Stapler zu entkoppeln. „Durch die Implementierung zusätzlicher Kettenförderer und damit Pufferplätze an den Auf- und Abnahmestellen der Anlage konnten wir diesen Anforderungen gerecht werden, zusätzlich weist die Anlage damit einen hohen Grad an Automatisierung auf. Die Depalettierung und Palettierung der Gasflaschen läuft komplett automatisch, es sind keine manuellen Eingriffe erforderlich“, so Markus Löseke.

Mit der Möglichkeit zur flexiblen Anpassung und Erweiterung der Förderanlagen, die insbesondere in den energieversorgenden Unternehmen wichtiger denn je geworden ist, bedient sich die Caratgas einem elementaren Vorteil des HaRo-Konzeptes: „Die Anforderungen in heutigen Industriebetrieben verändern sich rasant, umso wichtiger ist es, den innerbetrieblichen Materialfluss flexibel und unkompliziert den Veränderungen angleichen zu können“, weiß auch Geschäftsführer der HaRo-Gruppe, Christoph Hackländer. „Deshalb bieten wir unseren Kunden stets die Möglichkeit, bereits bestehende Förderanlagen mithilfe unseres Baukasten-Systems zu erweitern – und zwar ohne, dass dabei große Eingriffe in die laufende Produktion notwendig sind“.

/// www.haro-gruppe.de

TECHNISCHEN HOCHSCHULE OSTWESTFALEN-LIPPE (TH OWL)

Richtfest für zwei innovative Laborgebäude an der TH OWL

Die Rohbauarbeiten für die beiden neuen Laborgebäude der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) in Lemgo sind abgeschlossen. Während die Arbeiten im Innenausbau voranschreiten, feierten der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen (BLB NRW) und die TH OWL das Richtfest.

Mit den beiden Neubauten werden neue Lehr- und Forschungsmöglichkeiten für die Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik, Maschinenbau und Mechatronik sowie für den Fachbereich Life Science Technologies errichtet.

In Lemgo schwebt wieder ein Richtkranz über einem Neubau auf dem Hochschul-Campus. Die Staatssekretärin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Gonca Türkeli-Dehnert, reiste nach Lemgo, um gemeinsam mit Gabriele Willems, Geschäftsführerin des BLB NRW, Wolfgang Feldmann, Leiter der BLB NRW-Niederlassung Bielefeld, sowie Prof. Dr. Jürgen Krahl, Präsident der TH OWL, und im Beisein von zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft das Richtfest im Rohbau des neuen Gebäudes an der Liebigstraße zu feiern.

Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert: „Moderne Gebäude sind elementar wichtig für den Wissenschaftsstandort Nordrhein-Westfalen. Der Neubau an der TH in Lemgo ist ein Meilenstein für Verbesserung

von Forschung und Lehre. Hier arbeiten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am schnellen Transfer von der Forschung in die Praxis und suchen nach praktischen Lösungen, die das Leben der Menschen besser machen. Mit zwei hochmodernen Laborneubauten wird die TH in Lemgo noch attraktiver für unser Fachkräfte von morgen.“

Besondere Immobilien mit besonderen Anforderungen

„Als BLB NRW verfolgen wir das Ziel, Projekte von höchster Qualität zu realisieren, die durch ihre Nachhaltigkeit positiv wirken und gleichzeitig den Schutz der Umwelt fördern. Dieser Anspruch spiegelt sich in den umweltfreundlichen Gestaltungsprinzipien wider, die auch in die Planung und den Bau dieser Gebäude eingeflossen sind. Sichtbar wird es mit der intensiven Dach- und Fassadenbegrünung sowie der energiesparenden LED-Beleuchtung“, bekräftigt Gabriele Willems, Geschäftsführerin des BLB NRW.

Der innovative Neubau für die Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik sowie Maschinenbau und Mechatronik präsentiert sich auf einer großzügigen Bruttogrundfläche von 4.837 Quadratmetern, die kompakt auf zwei bzw. drei versetzten Geschossen – sogenannte „Split-Level“ – angeordnet sind. Das architektonische Konzept des Gebäudes an der Liebigstraße umfasst neben Seminar- und Büroflächen die Errichtung besonderer Laborbereiche, darunter ein Rollenprüfstand, eine EMV-Kabine zur Prüfung von elektromagnetischer Verträglichkeit von elektronischen Produkten sowie Motorenprüfstände. Das Gebäude ist darauf ausgelegt, eine Vielzahl von fachspezifischen Anforderungen bezüglich Lasten, Schwingungen und Schallschutzaspekten zu erfüllen. Als weitere Besonderheit wird im Foyer des Gebäudes eine Rarität der TH OWL aufgestellt: der ältes-



**IHR ANSPRECHPARTNER
FÜR IHR NÄCHSTES
STEIGLEITERN-PROJEKT!**

- Steigleitern in Systembauteilen
- einbaufertig vormontiert
- Montage

Leitern + Gerüste in Holz, Stahl + Alu, Zaunprogramm

LEITERN-KESTING GMBH  SEIT 1952

Horstweg 59 | 32657 Lemgo-Wiembeck
Tel: 05261/88092 | Fax: 05261/88591 | www.leitern-kesting.de



BLB NRW-Niederlassungsleiter Wolfgang Feldmann; BLB NRW-Geschäftsführerin Gabriele Willems; Staatssekretärin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Gonca Türkeli-Dehnert; TH OWL-Kanzlerin Nicole Soltwedel und TH OWL-Präsident Prof. Dr. Jürgen Krahl feiern gemeinsam mit rund 230 Gästen das Richtfest für gleich zwei neue Laborgebäude auf dem Campus in Lemgo. Die Neubauten sollen das bestehende Laborgebäude aus den 70er Jahren ersetzen.

te funktionsfähige Dieselmotor der Welt. Der Motor aus dem Jahr 1903 wird durch die TH OWL zu besonderen Anlässen in Betrieb genommen.

Das zweite Laborgebäude wird auf dem Innovation Campus Lemgo an der Bunsenstraße, Ecke Campusallee, für den Fachbereich Life Science Technologies errichtet und erstreckt sich über eine Bruttogrundfläche von 3.379 Quadratmetern. Neben zwei Hörsälen und Aufenthaltsbereichen umfasst der Neubau Laborflächen für die Prozesse der Fleischtechnologie sowie für die Bereiche Technologie Protein-basierter Lebensmittel und für die Back- und Süßwarentechnologie. Die nahezu quadratische Kubatur des Gebäudes erstreckt sich ebenfalls über zwei bzw. drei Ebenen, ergänzt durch ein Staffelgeschoss auf dem Dach, das die anspruchsvolle Technik beherbergt. Die Fassaden beider Neubauten bestehen aus hochgedämmten Vorhangfassaden aus anthrazitfarbenen Faserzementplatten.

Prof. Dr. Jürgen Krahl, Präsident der Technischen Hochschule OWL, hebt die Bedeutung der neuen Gebäude hervor: „Auch diese beiden Neubauten unterstreichen, dass die TH OWL eine lebendige Campushochschule ist. Wir leben, lernen, arbeiten und forschen am Innovation Campus Lemgo und haben sehr bald dafür noch zwei weitere hochmoderne Gebäude. Sie dienen direkt den Studierenden und sind auch Inkubatoren und Impulszentren für Innovation und Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft.“

„Hier entstehen in enger und guter Zusammenarbeit zwischen TH OWL, Fachplanern, Bauunternehmen und dem Projektteam des BLB NRW zwei besondere Gebäude. Das heutige Richtfest markiert dabei einen wichtigen Meilenstein und ist ein Beleg für den erfolgreichen Projektverlauf“, würdigt Wolfgang Feldmann, Leiter der BLB NRW-

Niederlassung Bielefeld, die effektive Zusammenarbeit zwischen den Projektbeteiligten.

Über den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW)

Der BLB NRW ist Eigentümer und Vermieter fast aller Immobilien des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit rund 4.000 Gebäuden, einer Mietfläche von etwa 10,3 Millionen Quadratmetern und jährlichen Mieterlösen von rund 1,5 Milliarden Euro verantwortet der BLB NRW eines der größten Immobilienportfolios Europas. Seine Dienstleistungen umfassen unter anderem die Bereiche Entwicklung und Planung, Bau und Modernisierung sowie Bewirtschaftung und Verkauf von technisch und architektonisch hoch komplexen Immobilien. Darüber hinaus plant und realisiert der BLB NRW im Rahmen des Bundesbaus die zivilen und militärischen Baumaßnahmen der Bundesrepublik Deutschland in Nordrhein-Westfalen. Der BLB NRW beschäftigt mehr als 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an acht Standorten.

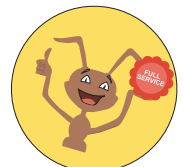
/// www.blb.nrw.de

STOLL
Gebäude-Service

Bergstr. 24-26
33803 Steinhagen
Tel.: 05204-91470

Stoll Gebäude-Service bietet Dienstleistungen rund um das Gebäude - von der klassischen Reinigung bis zu weiteren infrastrukturellen Aufgaben.

Geschulte Mitarbeiter arbeiten dafür, dass Gebäude nicht nur sauber bleiben, sondern auch ihren Wert behalten.



www.stoll-gebuedeservice.de



BÜHRER + WEHLING PROJEKT GMBH

Neubau eines Bürogebäudes

Im nordrhein-westfälischen Castrop-Rauxel entstand ein dreigeschossiger Bürogebäudekomplex. In Bezug auf die Gebäudeplanung wurde besonderes Augenmerk auf die variable Nutzung von bis zu sechs separat nutzbaren Bereichen gelegt.

Derweil sind die Räumlichkeiten zur juristischen und steuerlichen Beratung bezogen, die Bauherrenschaft wird zunächst vier weitere Nutzungseinheiten vermieten und räumlich flexibel auf die zukünftige Geschäftsentwicklung erweitern können. Auf dem Grundstück (4.200m²) wurden insgesamt 1.529m² Bruttofläche, unterteilt in drei Gebäudeeinheiten mit Zwischenbauten, geschaffen. Das mit massiver Tragwerkskonstruktion erstellte, teilunterkellerte Gebäude erhielt eine Betondecke mit Folienabdichtung. Um der „Europastadt im Grünen“ seinen Namen Beitrag zu leisten, wurde das Dach begrünt. Gleichzeitig verlängert sich hierdurch die Lebensdauer der Dachfläche und bietet viele weitere positive Aspekte wie Energieeinsparung und Schallschutz. Zeitlos modern wurde die Fassade mit

einem Wärmedämmverbundsystem und teils mit einem Vorhangsystem aus Cortenstahl-Elementen verkleidet. Für das gesamte Gebäude kamen Aluminiumfenster und -Türen mit außenliegenden Raffstoren zur Ausführung. Durch die Automatik Schiebetür in der Pfosten-Riegel-Fassade gelangt man ins Gebäudeinnere.

Komfortabel und barrierefrei sind die Geschosse mit einem Personenaufzug erreichbar. Die Bodenplatte mit Estrichaufbau wurde teilgefließt und mit PVC verlegt. Der Deckenbereich wurde mit Gipskartonplatten abgehängt. Eine Photovoltaik-Anlage erzeugt emissionsfreien Strom, der über die Wärmepumpe die Fußbodenheizung betreibt.

/// www.buehrer-wehling.de

**ES BRAUCHT NICHT VIEL,
NUR DEN RICHTIGEN.**

www.schlattner.de

INGENIEURBÜRO  **SCHLATTNER**

KAUF, VERMIETUNG UND ERRICHTUNG VON



Logistik-, Lager- und Produktionshallen

Flächen von 10 bis 500.000 Quadratmetern

Sie verfügen über ein Industrie- bzw. Gewerbegrundstück und/oder einen Betrieb und möchten verkaufen und evtl. weiterhin als Mieter im Objekt verbleiben?

Setzen Sie Ihren Besitz in Wert um und profitieren Sie von der Erfahrung und der Kompetenz eines leistungsstarken Projektentwicklers.

WESTKÄMPER

■ Industriehallenvermietung ■ Baubetreuung ■ Gewerbeimmobilien

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 . 33442 Herzebrock-Clarholz . Telefon 05245 9 29 77-0 . Mobil: 0171-7102428
E-Mail: lw@westkaemper-gmbh.de

GOLDBECK

Neuer Hexagon Purus Standort startet mit Goldbeck in die Betriebsphase

Die Energiewende mit vorantreiben will Hexagon Purus am neuen Standort in Kassel-Niederzwehren. Goldbeck hat für das Unternehmen ein Technologie- und Produktionscenter errichtet, die Goldbeck Facility Services übernehmen das Gebäudemanagement.

Hexagon Purus eröffnete im Gewerbepark Kassel-Niederzwehren ein Werk für Wasserstoff-Hochdruckzylinder. Die neue Anlage ist für die Produktion von mehr als 40.000 sogenannten Typ-4-Hochdruckbehältern ausgelegt. Die derzeit leichtesten

Behälter für die Speicherung von Wasserstoff können unter anderem in Brennstoffzellen-Fahrzeugen eingesetzt werden.

Errichtet hat das Technologie- und Produktionscenter die Kasseler Niederlassung des europaweit agierenden Bau- und Dienstleistungsunternehmens Goldbeck Hauptsitz in Bielefeld. Das Gebäude entstand in den vergangenen Monaten auf einem 38.800 Quadratmeter großen Grundstück und besteht aus zwei Produktionshallen sowie zwei Bürokopfbauten. Beide Hallendächer sind mit einer 1.600 Quadratmeter großen Photovoltaikanlage ausgestattet. Den darüber erzeugten Strom nutzt Hexagon für die Gebäudeautomation und zur Unterstützung seiner Produktionsprozesse. Mehr als die Hälfte der Dachflächen sind als Gründach angelegt, ein Teil des Gebäudes ist mit einer Holzfassade verkleidet.

„Die Nachhaltigkeit steckt bei Hexagon Purus nicht nur in den Produkten, sondern auch im Standort selbst: Unser neues Technologie- und Produktionscenter sollte nicht nur modern, nachhaltig und energieeffizient errichtet, sondern danach auch ressourcenschonend betrieben werden“, sagt Delia Jahnke, Plant Manager bei Hexagon Purus.

Nach dem Bau ist vor dem Betrieb

Ein integraler Bestandteil der Goldbeck-Bauleistung ist der „plus5 Kundenservice“ für die ersten fünf Jahre der Gebäudenutzung. Dieser Service umfasst den Inbetriebnahme-Service für die Immobilie, gefolgt von regelmäßigen Funktionskontrollen und Optimierung wesentlicher Funktionen im Gebäude. Auch die Behebung

HALLENBAU VOM PROFI!

Wir setzen neue Maßstäbe für Ihr Hallenprojekt.



www.stahlquadrat.com

Lilienthalstr. 28a · 49716 Meppen

Hallenbau · Umbau + Sanierung
Anbauten · Bedachungen



möglicher Mängel und ein zentraler Ansprechpartner sind Teil des plus5 Kundenservice.

Für weitere Aspekte des Gebäudemanagements übernehmen die Goldbeck Facility Services zudem das technische und infrastrukturelle Facility Management. Die technischen Expertinnen und Experten haben bei der Inbetriebnahme des Standorts bereits alle relevanten Prozesse implementiert und die Gebäudetechnik eingeregelt. „Wir sind seit der Planungsphase mit dem Gebäude vertraut, dieses Know-how können wir jetzt im Betrieb optimal einsetzen“, betont Dr. Rüdiger Hotten, Geschäftsführer der Goldbeck Facility Services. Nach Fertigstellung der Produktionshallen sei nun ein einwandfreier Übergang in die Nutzungsphase wichtig, um einen effizienten und reibungslosen Ablauf aller Gebäudeprozesse und damit letztendlich den Werterhalt der Immobilie zu gewährleisten. „Regelmäßige Inspektionen und Wartungen sowie ein optimal eingestellter Betrieb sollen nicht nur zu einem langen Leben des Gebäudes beitragen, sondern sich auch positiv auf dessen Ökobilanz auswirken“, so Dr. Hotten.

Reibungsloser Gebäudebetrieb

Das technische Management umfasst Dienst- und Wartungsleistungen sowie Inspektionen. Dazu gehört das regelmäßige Prüfen der technischen Gebäudeausrüstung, wie Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitäreinrichtungen. Alle automatisch gesteuerten Systeme zur Gebäude- und Raumautomation werden regelmäßigen Checks unterzogen, optimal gesteuerte Heizungs- und Lüftungsanlagen sorgen für ein gutes Gebäudeklima. „35 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland entfallen auf den Betrieb von Immobilien. Daher liegt in der Optimierung des Gebäudebetriebs großes Potenzial für die Reduktion der CO₂-Emissionen und der Energiekosten“, erläutert Dr. Rüdiger Hotten.

Zur Leistungssteuerung, Störungsmeldung und Dokumentation nutzt Goldbeck ein digitales Serviceportal. Eine 24/7-Rufbereitschaft sorgt für einen optimalen Betrieb der Immobilie. Auch die Instandhaltung und Wartung des Gründachs sowie der Photovoltaikanlagen

übernehmen die Goldbeck Facility Services. Im infrastrukturellen Bereich kümmern sich die Expertinnen und Experten um den Winter-, Sicherheits- und Schließdienst, die Glasreinigung sowie die Reinigung der Außenanlagen.

Mit diesem umfassenden Leistungspaket wird nicht nur der Gebäudebetrieb, sondern auch die Nutzerbehaglichkeit sichergestellt. „Mit Goldbeck haben wir einen Partner an unserer Seite, der uns durch seine umfassende Kompetenz sowohl im Bau als auch im Facility Management überzeugt hat. Mit einem nachhaltigen Ansatz begleitet uns Goldbeck über den gesamten Lebenszyklus unserer neuen Produktionshalle,“ erklärt Delia Jahnke.

/// www.goldbeck.de



**STAHL- UND
GEWERBEBAU**



SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
 Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
 T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

SCHÜCO INTERNATIONAL KG

OWP12 – ein grünes Powerpaket mit BIPV

Mit dem eigenen Büroneubau Obere Waldplätze 12 in Stuttgart, genannt OWP12, hat Drees & Sommer seinem Eigenanspruch „nachhaltig, digital, innovativ, wirtschaftlich“ visuell Ausdruck verliehen und dafür vielversprechende Zukunftstechnologien im Bauwesen genutzt. OWP 12 wurde mit neuesten Planungs- und Baumethoden nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip umgesetzt und zeigt, was Energie-Plus-Architektur heute kann – mit einer schlanken Hochleistungsfassade, deren gebäudeintegrierte Photovoltaik (BIPV) von Schüco stammt.

Wie ein Monolith thront OWP 12 unmittelbar an der A 831 vor den Toren Stuttgarts. Mit seiner stringenten Formsprache ist der von SCD Architekten Ingenieure GmbH aus Stuttgart geplante 20 Meter breite und 70 Meter lange Quader ein Blickmagnet. Entsprechend des Nachhaltigkeitsanspruches des Bauherren wurden in weiten Teilen Baumaterialien eingesetzt, die weitgehend dem sogenannten Cradle to Cradle-Konzept entsprechen.

Ende der 1990er Jahre taten sich der deutsche Chemiker Michael Braungart und der US-amerikanische Architekt William McDonough zusammen und entwickelten ein nachhaltiges Konzept der Kreislaufwirtschaft: Cradle to Cradle, abgekürzt C2C. Wörtlich übersetzt bedeutet es „von der Wiege zur Wiege“. Auf die Baubranche bezogen: Schon beim Errichten des Gebäudes sollten Bauherren an den späteren Abriss denken. Vereinfacht ausgedrückt geht es also darum, Abfälle zu vermeiden und verbaute

Rohstoffe nach Ende des Immobilien-Lebenszyklus möglichst gleichwertig für neue Bauvorhaben einzusetzen. Dafür müssen alle verbauten Materialien weitestgehend sortenrein trennbar, rückbaubar und schadstofffrei wiederverwertbar sein.

BIM für Nachhaltigkeit und Vorfertigung

Die beim Objekt eingesetzten Baumaterialien wurden auf der Grundlage des BIM-Modells detailliert in einem Materialpass dokumentiert. „Durch das BIM-Modell wissen wir genau, welche Module mit welchen Stoffen wir an welchen Stellen im Gebäude verbaut haben. Dieses digitale Gedächtnis ist damit auch Grundvoraussetzung für mehr Nachhaltigkeit“, erklärt Johannes Wiesinger, Senior TGA-Experte bei Drees & Sommer. Die digitale Planung ermöglichte zudem einen hohen Vorfertigungsgrad der modularen Fassade und eine zeit- und kostensparende Serien-Modulfertigung. Trotz ihrer technischen Komplexität konnte die Gesamtfassade von OWP 12 in nur 2,5 Wochen montiert werden. Insgesamt liegt OWP 12 mit zwei Jahren Bauzeit und 22 Millionen Euro im Zeit- und Kostenrahmen und ist eine Blaupause für effiziente gewerkeübergreifende Zusammenarbeit im Sinne eines nachhaltigen Gesamtkonzepts.

Die Gebäudehülle – ein Minikraftwerk

Die sogenannte e-coFace-Fassade vom Fassadenbauer FKN und Evonik kombiniert Highend-Wärmedämmung mit Schallschutz und besteht aus innovativen, nachhaltigen Materialien in mehreren, hochdämmenden Schichten. Die dafür vom Schüco Engineering Team konstruierten Aluminiumprofile in 90 mm Bautiefe nutzen die bewährte Innenkonstruktion mit thermischen Trennstegen, Dich-



SAI STREICH Architektur & Immobilien

Alle Dienstleistungen rund um die Gewerbeimmobilie aus einer Hand.

- Architektur
- Immobilienvermittlung
- Gebäudemanagement
- Energieberatung

SAI Streich GmbH | 0521 - 299 00 0 | www.sai-streich.de



Mit der BIPV (Building Integrated Photovoltaics) von Schüco werden auf knapp 700 Quadratmetern Fassadenfläche in der Süd- und Westseite des Gebäudes rund 70 Megawattstunden Ertrag im Jahr gewonnen. Ein spezielles Deckglas verhindert die natürliche Spiegelung der PV-Module, um die Verkehrssicherheit entlang der Autobahn sicherzustellen.

tungen und Dämmung auf Basis des Aluminium-Fenster-systems AWS 75. Ebenfalls genutzt werden konnte das Dichtungs- und Kopplungssystem der Elementfassaden-serie USC 65. Als Plusenergiehaus ist der Neubau OWP12 so konzipiert, dass im Betrieb mehr Energie erzeugt als verbraucht wird. Die Energiegewinnung erfolgt über Erdwärme- und Luftwärme-Pumpen sowie über Photo-voltaikmodule auf dem Dach - und integriert in Fassaden- bzw. Verglasungselemente.

BIPV in transparenten und opaken Flächen

Mit der BIPV (Building Integrated Photovoltaics) von Schüco werden auf knapp 700 Quadratmetern Fassadenfläche in der Süd- und Westseite des Gebäudes rund 70 Megawattstunden Ertrag im Jahr gewonnen. Das sind rund 40 Prozent des PV-Ertrages. Eingesetzt wurden sowohl transparente 3-fach-Isolierglas-BIPV-Module mit monokristallinen schwarzen Zellen als auch monokristalline schwarze BIPV-Glas-Glas-Module, als opake Elemente vorgesetzt vor die Hauptfassade. „Eine Herausforderung war die Auflage, wegen der Verkehrs-sicherheit die natürliche Spiegelung der PV-Module entlang der Autobahn zu reduzieren“, erzählt Marco Schech, leitender Projektingenieur für BIPV (Building Integrated Photovoltaics) bei Schüco. „Wir haben dann schließlich ein spezielles Deckglas gefunden, das durch seine außer-gewöhnliche Oberflächenstruktur die Reflektion deutlich

abmindert und die behördlichen Vorgaben erfüllt.“ Ein interessanter Nebeneffekt ist, dass der Solarenergie-Ertrag durch dieses Spezialglas um teilweise bis zu 3 Prozent gesteigert wird.

BIPV als Designelement

Das Nischenthema BIPV nehme derzeit durch neue poli-tische Vorgaben und ein Umdenken bei Bauherren und Firmen enorm an Fahrt auf, freut sich Schech. Auch bei Planern werde BIPV immer beliebter, weil bauwerk-integrierte Photovoltaik heutzutage sogar interessan-te Designeffekte ermögliche und Architekten in ihrer Kreativität nicht einschränke. „Beim Projekt OWP12 hatten die PV-Elemente 32 verschiedene Formate, was durchaus gängig ist. So schmiegt sich die BIPV an die unterschiedlichen Fensteranordnungen sowie Rand- und Eckbereiche an und folgt perfekt der architektonischen Form.“ Das kann David Schenke, Architekt und Fassaden-spezialist bei Drees & Sommer, nur bestätigen: „Unser ge-stalterisches Ziel war, die Photovoltaik als Designelement in die Fassade zu integrieren, ohne die Optik durch sie diktieren zu lassen – und das ist uns sehr gut gelungen. Ich bin vom Herzen her ja auch Architekt und finde die BIPV-Fassade von OWP12 eine sehr ästhetische Lösung.“

/// www.schueco.de/bipv

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
 - Produktionshallen
 - Bürogebäude
- Schlüsselfertig*



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • info@maass-industriebau.de • www.maass-industriebau.de





SCHLICHTMANN HALLENBAU GMBH

Schlichtmann Hallenbau GmbH unterstützt Landwirtschaft

Bauunternehmen aus Heek unterstützt landwirtschaftliche Betriebe bei Demonstrationen im Münsterland. Auch Betriebe aus dem Gewerbe- und Industriebau sind von strengeren Auflagen betroffen. Besonders kleinere Betriebe spüren die Auswirkungen deutlich.

Demonstrationen im Münsterland: Aktuell schließen sich zahlreiche Bäuerinnen und Bauern aus dem Münsterland zusammen und gehen gegen die Haushaltspolitik der Ampelregierung auf die Straße. Auch Handwerksbetriebe zeigen sich solidarisch mit der Landwirtschaft und beteiligen sich an den Demonstrationen. Darunter die Schlichtmann Hallenbau GmbH, die Mitarbeitende bereits für die Teilnahme von der Arbeit befreite, Fahrzeuge zur Verfügung stellte und aussagekräftige Banner anbrachte.

„Die Landwirte gehen nicht für eine Lohnerhöhung oder für bessere Arbeitsbedingungen auf die Straße, sondern um ihre Existenz zu retten“, sagt Hermann Schlichtmann, Geschäftsführer der Schlichtmann Hallenbau GmbH. „Diese ernsthafte Lage ist in der Politik und in weiten Teilen der Gesellschaft noch nicht angekommen.“ Handwerksunternehmen aus dem Münsterland hingegen kennen die Situation der Landwirtschaft gut – schließlich arbeiten sie eng zusammen. Das Bauunternehmen Schlichtmann aus Heek errichtet neben Gewerbe- und Industriehallen regelmäßig landwirtschaftliche Gebäude wie Ställe und Maschinenhallen. Bei der Errichtung der Neubauten werden Betriebe und



Geschäftsführer Hermann Schlichtmann kennt die Situation der Landwirte durch seine Kunden und die persönliche Vergangenheit.

Bauunternehmen mit Problemen konfrontiert. Ein Beispiel: Bei dem Genehmigungsprozess für einen Stallbau gehen die Anforderungen an das Tierwohl mit den Anforderungen des Bauamtes oft nicht konform. In der Pra-

Das Bauunternehmen stellte seine Mitarbeitenden von der Arbeit frei, um mit einem großen Team an den Demonstrationen teilzunehmen.



Mit dem eigens errichteten Banner drückt das lokale Unternehmen seine Unterstützung aus.



xis ein großes Problem, denn durch sich stetig ändernde Vorgaben und Gesetze fehlt die Planungssicherheit. Die komplexen Prozesse bremsen Investitionen und damit die Wirtschaftlichkeit in landwirtschaftlichen Betrieben, die sich auch auf die Gesellschaft auswirkt.

Kleinere Betriebe im Münsterland halten zusammen

Ob Landwirtschaft, Handwerk oder Gewerbe- und Industriebau: Die Betriebe spüren die Auswirkungen von strengeren Auflagen und komplexen bürokratischen Prozessen deutlich. Ein weiterer Grund für Schlichtmann Hallenbau, sich an den Demonstrationen zu beteiligen. „Der Druck auf die Betriebe wird immer größer“, sagt Schlichtmann. Das betrifft vor allem kleinere Betriebe. Denn während große Konzerne personell breiter aufgestellt sind, stellen bürokratische Anforderungen die kleinen Unternehmen sowohl fachlich als auch zeitlich vor große Herausforderungen. „Im Austausch mit unseren Kunden merken wir immer wieder: Die Auflagen der Regierung setzen uns allen zu. Umso wichtiger ist es, dass die Unternehmen aus der Region zusammenhalten und gemeinsam Zeichen setzen“, sagt Schlichtmann.

Raum für Austausch bietet eine Fachmesse für landwirtschaftliche Unternehmen: Vom 6. Bis zum 9. Februar präsentiert sich die Schlichtmann Hallenbau GmbH bei den AGRAR Unternehmertagen in Münster. „Wir sind gespannt auf die Entwicklungen der Branche und freuen uns weiterhin auf den regen Austausch mit den Landwirten aus der Region“, sagt Hermann Schlichtmann.

/// www.schlichtmann-hallenbau.de

WAS ZUR HALLE WOLLEN SIE EIGENTLICH?

- WERKSHALLE?
- BÜROGEBÄUDE?
- LOGISTIKHALLE?
- PRODUKTIONSHALLE?
- AUSSTELLUNGSHALLE?
- SCHLÜSSELFERTIG?
- HÖCHSTLEISTUNG?
- BESTE QUALITÄT...

MASSGESCHNEIDERTE HALLEN FÜR IHREN ERFOLG

SCHLICHTMANN HALLENBAU

www.schlichtmann-hallenbau.de
48619 Heek Tel.: 02568 38889-0

J. LEHDE GMBH

Baustelle in Menden ist Logistik-Herausforderung

Nach dem Abriss des ehemaligen Dieler-Kaufhauses in Menden gestaltet sich der Neubau zu einer Herausforderung in Sachen Materiallogistik und Baustellenmanagement. Die Firma J. Lehde GmbH aus Soest hat im Zentrum des Gebäudes einen Turmdrehkran aufgebaut, der Lasten bis zu 20 Tonnen heben kann.

Verbaut werden Stahlbetonfertigteile, insbesondere Stützen, Wandplatten, Deckenplatten, Unterzüge sowie Treppen. Typisch für den Bau mit Stahlbetonfertigteilen: Der Bau geht schnell voran, weil die Teile in Soest vorproduziert werden und just in time per LKW angeliefert werden. Da nur die Gartenstraße als Materiallagerplatz zur Verfügung steht, ist das Baustellentiming besonders wichtig. Martin Butz, Geschäftsführer bei Lehde: „Wir teilen uns ja den Lager- und Arbeitsplatz auf der Gartenstraße noch mit dem Rohbauer und all den anderen Gewerken, die über kurz oder lang in das Gebäude rein müssen. Das ist schon etwas frickelig.“

Dennoch konnte Lehde das Untergeschoss in nur 5 Wochen bauen. Die anderen Geschosse werden jeweils ca. drei Wochen benötigen. Das Bautempo ist neben dem sehr guten Brandschutz ein weiterer Vorteil beim Einsatz von Stahlbetonfertigteilen. Mit Ortbeton würde das Projekt viel länger dauern als bis zu dem aktuell geplanten Bauzeitende 31. Dezember 2024. Die Mieter, unter anderem die Arbeitsagentur und ein Fitnessstudio, wollen



Martin Butz, Geschäftsführer J. Lehde GmbH

pünktlich einziehen. In den oberen Geschossen des Neubaus soll es Mischflächen aus Praxen und Büros geben.

Der Obendreherkran von Lehde wird kurz vor Projektende Teil für Teil aus der zentralen Öffnung inmitten des Gebäudes wieder herausgezogen. Dazu benötigt Lehde

HMS
INDUSTRIEBAU

Hallenbau | Bürogebäude
Sonderlösungen | Sanierungen

BIELEFELDER

22

Wülferheide 10 | 32107 Bad Salzuflen | 05222 - 944990 | www.hms-industriebau.de



Bauarbeiten am Dieler Haus gehen voran. Der Rohbau steht. Bald verschwindet der Kran, der sich momentan noch im Zentrum des Baus befindet.

laut Bauzeitenplan im März 2024 einen 400-Tonnen Autokran. „Das haben wir unter anderem beim Bau des Kress-Gebäudes in Soest und anderswo auch schon so gemacht“, erklärt Butz. Auch das Thema Logistik ist für Lehde Projektalltag: „Wir wissen ganz genau, welches Teil wann im Werk zu produzieren ist. Dann muss es per LKW nach Menden gebracht und auf der Baustelle sofort mit den anderen Teilen verbunden werden. Alle unsere Leute haben digitale Hilfsmittel. Jeder sieht in Echtzeit, was wann wie passiert und kann sich darauf einstellen.“ Das ehemalige Dieler-Haus in der Mendener Unterstadt

hatte jahrelang leer gestanden. Vor Jahrzehnten war dort die Einzelhandelsfirma Küster untergebracht. Nicht zuletzt deshalb dürfte die Investorenfamilie Siepman für das Bauprojekt die Geschäftshaus Küster GmbH gegründet haben. Lehde liefert rund 900 Stahlbetonfertigteile (ca. 4000 Tonnen) für das vierstöckige Gebäude. Die Auftragssumme liegt allein für den Hochbauspezialisten aus Soest bei 3 Mio. Euro.

/// www.lehde.de

IHRE PERSÖNLICHKEIT. IHR PROJEKT. WIR VERSTEHEN, WAS SIE ANTREIBT.

BÜHRER + WEHLING



BÜHRER + WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

KOMFORTLÜFTUNG ZENTRAL STEuern

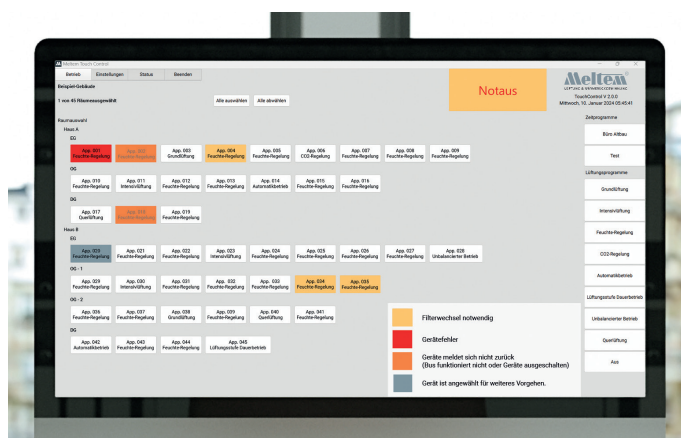
Neue Modbus-Software bietet hohen Bedienkomfort

In großen Objekten werden dezentrale Lüftungsgeräte in der Regel in die Haustechnik eingebunden und zentral gesteuert. Auf diese Weise ist eine bedarfsgeführte Geräteüberwachung und -regelung möglich, mit der sich auch der Energiebedarf senken lässt.

Häufig wird dazu das Modbus System verwendet. Dafür wird das Lüftungsgerät mit einer Modbus-Platine ausgerüstet, die eine zentrale Steuerung über das Modbus RTU-Protokoll ermöglicht. Meltem bietet für seine Komfortlüftungsgeräte seit Januar 2024 eine komplett neue Software an, die die bisherige Version in den Möglichkeiten stark erweitert.

Über einen Touchscreen-PC lassen sich die M-WRG-II und M-WRG-Geräte auf einfache Weise einstellen bzw. parametrisieren, überwachen und fernwarten. In einer übersichtlichen Grafik werden die Betriebszustände für jedes einzelne Gerät dargestellt. Eine Steuerung über verschiedene Zeitprogramme ist genauso möglich wie die Abfrage diverser Messwerte. Dazu zählen beispielsweise die Temperatur und Feuchte von Zu- und Abluft, Lüftungsstufen oder bestimmte Sollwerte. Ist eine Fernwartung der gesamten Anlage gewünscht, kann der Zugang über das Internet freigegeben werden. Definierte Fehlercodes ermöglichen dann die Fehleranalyse.

Die neue Software erlaubt eine bessere Fehlerdiagnose sowie eine schnellere Reaktion der Geräte. Auch die Bedienoberfläche wurde optimiert, um Meldungen in verschiedenen Ebenen darstellen zu können. Außerdem er-



Alles im Blick und komfortabel zu bedienen: Die neue Modbus-Software von Meltem erleichtert die Einbindung dezentraler Lüftungsgeräte in die Haustechnik.

gänzen weitere Programme wie „unbalancierter Betrieb“ (Zu- und Abluft haben nicht den gleichen Volumenstrom, z.B. bei gewünschter Querlüftung) und „Automatik-Betrieb“ die Gerätefunktion. Die Regelungen beispielsweise der Luftfeuchte und des CO₂-Gehalts werden individuell von den M-WRG und M-WRG-II-Geräten intern durchgeführt.

Einsatzmöglichkeiten für Modbus-basierte Anlagen sind Hotels, Studentenwohn- und Altenpflegeheime, Büros, Schulen oder andere größere Objekte mit einer Vielzahl von Einzelgeräten.

Für die Einbindung in ein KNX-System bietet Meltem ein Modbus-KNX-Gateway an. Für die Einbindung in Loxone ist eine Loxone-Extension bauseits erforderlich.



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Seatrader, Weyhe

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

/// www.meltem.com

ALTHOFF INDUSTRIE- UND VERWALTUNGSBAU GMBH

Neue Niederlassung in Köln

Über 23 Jahre Althoff Industrie- und Verwaltungsbau GmbH – das bedeutet Innovation, Expansion und ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit. Getreu der Unternehmensphilosophie „Wir machen Ihr Projekt“ hat es sich das Team aus erfahrenen und versierten Industriebauspezialisten zur Aufgabe gemacht, aus Bauiden nachhaltig, wirtschaftlich, kundenorientiert sowie termingerecht einzigartige Objekte zu entwickeln.

Gegründet im Jahre 2001, machte sich das mittelständische Unternehmen schnell in den Bereichen Industriebau, Gewerbebau, Produktionshallen und Verwaltungsbau einen Namen. Gestartet mit 20 Mitarbeitern, ist das Unternehmen inzwischen auf 45 Angestellte, an vier Standorten angewachsen. Neben Meschede arbeiten die Mitarbeiter in der Niederlassung in Breslau (Polen) und seit April 2021 in der Niederlassung in Münster.

Anfang des Jahres wurde dann in Köln ein weiteres „Collaboration Center“ eröffnet und bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen modernen Raum für kreative und innovative Ideen. „Althoff möchte diesen neuen Standort nutzen, um den Kundenstamm in der Region Rheinland aus der Region heraus weiter zu erschließen und neue Geschäftspartner aus verschiedenen Branchen zu gewinnen“, so Stephan Laarmann, Geschäftsführer der Althoff Industrie- und Verwaltungsbau GmbH. „Die Kunden und Mitarbeiter in der Region profitieren künftig von noch schnelleren Reaktionszeiten und kürzeren Wegen bei Termin- und Vor-Ort-Anfragen.“

Langjährige Erfahrung, entsprechendes technisches Know-How, hervorragende Kontakte zu kompetenten Planern sowie leistungsfähigen Baupartnern sind das Aushängeschild des Mescheder Unternehmens, das Unternehmensidentität architektonisch auf ganz besondere Weise zum Ausdruck bringt.

Die Umsetzung technischer Neuerungen, eine größtmögliche Dynamik in der Planung und Umsetzung, Termisicherheit und Wirtschaftlichkeit sowie ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit und Material- und Ausführungsqualität sind eine Selbstverständlichkeit im Unternehmen Althoff. Mit einem festen Kundenstamm in ganz Deutschland und Polen geht das familienfreundliche Unternehmen zukunftsorientierte Wege. Homeoffice-Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeiten und ausgesprochen gute Beziehungen untereinander sind weitere Vorzüge des Unternehmens.



Folgen Sie Althoff auch auf den sozialen Medien, um die neuesten Updates über die Kölner Niederlassung sowie weitere News zu erhalten.

/// www.althoff-industriebau.de

GEBÄUDEDIENSTE
niediek **Einfach. Mehr. Service.**

SCHNELL • SAUBER • ZUVERLÄSSIG

Unsere Leistungen im Überblick:

- Unterhaltsreinigung
- Glasreinigung
- Sonderreinigung
- Industriereinigung
- Dienstleistungen
- Hausmeisterdienste
- Facility-Management
- Winterdienst
- Grau- und Grünflächenpflege

Enniskillener Str. 15 • 33647 Bielefeld • Tel. 0521 / 94 20 80 • Fax 0521 / 94 20 812
www.niediek.net • info@niediek.net



HAGEDORN MANAGEMENT GMBH

Hagedorn-Kinderuni begeistert frühzeitig den Nachwuchs

Der Fachkräftemangel stellt die Baubranche auch in diesem Jahr vor enorme Herausforderungen, sodass eine gezielte Nachwuchsförderung wichtiger ist denn je.



Bei der Hagedorn Kinderuni lernen die Kinder viel über die Baustelle, Maschinen, Abbruch, Entsorgung und vieles mehr.

Die Hagedorn Unternehmensgruppe begegnet diesem Problem mit der stetigen Förderung junger Zielgruppen – und setzt dabei schon im Kindesalter an. Ende Februar veranstaltet der Gütersloher Familienbetrieb deshalb bereits zum dritten Mal eine Kinderuni und begeistert die nachkommenden Generationen frühzeitig für die Baustelle.

In fünf zweistündigen, praxisnahen Vorlesungen haben Kinder zwischen 10 und 14 Jahren hierbei die Chance, einen Einblick in die Prozesskette der Gruppe zu erhalten. Die Kinder lernen in der Hagedorn-Uni einiges über Maschinen, Abbruch, Entsorgung, Tiefbau, Schwerlastlogistik und Revitalisierung und dürfen selbst mitanpacken. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhalten die Teilnehmer:innen ein Akademie-Diplom und eine garantierte Zusage zum Vorstellungsgespräch, sobald sie sich bewerben. Egal ob für ein Praktikum, eine Aus-

bildung oder später für ein Studium, Praxissemester oder den Direkteinstieg.

„Mit diesem Konzept erhalten die Kinder und Jugendlichen nicht nur einen Einblick in unsere Branche, sondern gleichzeitig Perspektivmöglichkeiten für ihre Zukunft. Gleichzeitig ist die Förderung junger Talente der einzige Weg, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, sagt Anna-Maria Walter, Leitung der Hagedorn-Akademie.

Geschäftsführer und Führungskräfte teilen als Referenten der Semester ihre Erfahrungen und bieten den rund 30 Kindern Einblicke in ihren Bereich. Dabei geht es nicht nur um Theorie – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen Wasserrohre verlegen, Bagger und Radlader fahren sowie Europas einzigartigen Baggersimulator testen.

/// www.unternehmensgruppe-hagedorn.de



SCHMEES & LÜHN

Die größten Holzbrücken Europas

Die Dimensionen der neuen Fußgängerbrücke in Zwolle lassen sich am besten mit einem Superlativ umschreiben: Zurzeit entsteht in der historischen Hansestadt über dem Bahnhof mit einer Länge von 130 Metern, einer Breite von 10 Metern und einer Höhe von bis zu 7,5 Metern eine der größten Holzbrücken Europas. Mit der Herstellung und Montage dieses außergewöhnlichen Bauwerks wurde der Spezialist Schmees & Lühn aus dem Emsland beauftragt. Die Montage muss innerhalb 100 Stunden Anfang Mai 2024 erfolgen.

Durch den Brückenbau entsteht ein neues Quartier, das die Altstadt mit ihren zahlreichen Kanälen, einen parkähnlichen Bahnhofsvorplatz und ein lebendiges Viertel mit Geschäften, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie attraktivem Wohnbau zusammenführt.

Die sogenannte „Passerelle“ wird dabei nicht nur eine neue Verbindung für Fußgänger – sowie Radfahrer, die ihre „Fietsen“ hier ausnahmsweise schieben müssen – zwischen dem Stadtzentrum und der Südseite des Bahnhofs schaffen. Sie soll auch ein besonderes Statement der Nachhaltigkeit setzen. Geplant ist, in Zwolle, der Hauptstadt der niederländischen Provinz Overijssel, den „grünsten“ Bahnhof der Niederlande zu betreiben. Und hierbei nimmt die Fußgängerbrücke eine zentrale Rolle ein.

Der neue Gehweg wird wie eine angehobene Straße mit viel Grün in Form von Bäumen und Sträuchern erscheinen. Die Bepflanzung der Fußgängerbrücke soll die Artenvielfalt fördern und zum Innehalten einladen. Bänke und ein besonderes Wasserkunstwerk am höchsten Punkt der Brücke werden ebenfalls dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität deutlich zu erhöhen.

Ausschließlich aus Europa stammende Nadelhölzer sind für den Bau vorgesehen. Nicht zuletzt deshalb rechnet die Stadt Zwolle mit einer sehr positiven Ökobilanz: So sind die CO₂-Emissionen letztlich um 74 Prozent geringer als beim Bau vergleichbarer Fußgängerbrücken.

Außergewöhnlich ist neben den XXL-Dimensionen der Fußgängerbrücke auch der große Kreis an Beteiligten während der gesamten Planung: Die drei Büros ipv Delft, Karres en Brands und das Ingenieurbüro Miebach (D) erarbeiteten gemeinsam einen ersten Entwurf. Das Konzept beruht zudem auf den Planungen der Kommune Zwolle, des Eisenbahnbetreibers ProRail und der ausführenden Dura Vermeer Groep. Willkommen waren ausdrücklich auch die Wünsche und Vorschläge der Anwohner sowie der örtlichen Wirtschaft, woraufhin beispielsweise ein barrierefreier Zugang per Aufzug eingeplant wurde. Die Brücke wird offen und übersichtlich gestaltet und abends wie auch nachts gut beleuchtet sein.

„Die wesentlichen Träger dieser Fußgängerbrücke bestehen aus Holz, und dies wird das Bild nachhaltig prägen. Hinzu kommen einige Stahlkomponenten für die Treppen und die Stützkonstruktion. Alle Teile werden bei uns in der erst kürzlich neu errichteten Halle in Niederlangen vorgefertigt. Dank der erweiterten Kran-Kapazitäten können wir problemlos selbst riesige Brückenabschnitte herstellen. Diese werden dann am künftigen Einsatzort der Brücke – in diesem Fall in Zwolle und in enger Abstimmung mit unserem Projektpartner Dura Vermeer – innerhalb kürzester Zeit montiert“, erklärt Tobias Tebbel, Projektleiter von Schmees & Lühn.

/// www.schmees-luehn.de



Felix Baxter



Heiko Golbs

Leaders Talk:

FREUNDESKREIS

Zwei wie Pech und Schwefel: Das sind Heiko Golbs und Felix Baxter von der Agentur „Freundeskreis“ in Münster. Bekannt ist die Werbeagentur vor allem durch frech-sympathische Konzepte und aufmerksamkeitsstarke Kampagnen. Zum Schmunzeln und mit Tiefgang. Wenn man zweimal hingucken muss, bleibt es eher hängen – in den Köpfen und Herzen der Kunden. Alles gewollt und mit großem, unverkennbarem Augenzwinkern. Aus dem Rahmen fallen, Aufmerksamkeit evozieren, immer mit einem Quäntchen Spaß verbunden, aber ohne den Respekt für die eigentliche Marke zu verlieren. Die Agentur deckt die drei großen Bereiche ab: Marke, Design und Kampagne. Dafür stehen die markanten Symbole: Die Glaskugel für die Marke, der Blitz fürs Design und die Rakete für Kampagne.

Das Ganze ist überschrieben mit „Life ist better with #Friends“. Diesen Slogan haben sie sich programmatisch auf die Fahne geschrieben und meinen es auch ganz genauso. Fast möchte man sagen: ohne Scheiß. Sie wollen ihre Kunden, genau wie für ihre Mitarbeiter, 100 % da sein. Für die Familie versteht es sich von selbst. Dass sie inzwischen – seit 2011 kennen – auch miteinander befreundet sind, eigentlich nur logisch.

Das Besondere. Neon Grün.

Was sie konkret von andern Agenturen unterscheidet? Die verblüffende Antwort von Heiko Golbs: „Wir sind Neon-Grün.“ Aha. Und was heißt das? Golbs, der Ältere der beiden gleichberechtigten Geschäftsführer, holt aus und erklärt. Das sei eine Farbe, die der Mentalität des Unternehmens entspricht. Das heißt: Die Kunden kommen zu ihnen, weil sie den Bedarf haben, ihre Kommunikation solle auffallen, „Neon-Grün“ sein. Das ist die auffälligste Farbe, die es gibt. Die steht für Aufmerksamkeit. Und an der Kunden-Kommunikation bedürfe es der höchsten Aufmerksamkeit. „Denen gefällt, was wir machen. Denen gefällt unser ‚Wording‘, unsere Bildsprache, unsere hohe Auffälligkeit, die wir den Kunden geben.

Deswegen kommen die Kunden zu uns.“ Insofern hätte die Farbe eigentlich nur eine symbolische Wirkung und Bedeutung. Aber es gehört mehr dazu. Ein Blick auf ihre eigene Internetseite und es wird noch deutlicher. Da heißt es: „Große Klappe. Stil dahinter. [...] Als Kreativ- und Werbeagentur aus Münster sind wir dafür bekannt, erwartungsgemäß Unerwartetes zu liefern.“ Und wenn man noch ein bisschen genauer hinschaut, wird klar, was es dazu bedarf – in beide Richtungen – Kunden und Agentur. „Mut kann man nicht kaufen – außer bei uns.“

Felix Baxter, der 39-jährige Co-Geschäftsführer, erläutert, woher der Ansatz kommt: „Weil wir beide früher in einer etwas klassischen, konservativen Agentur waren; da war Heiko auch Geschäftsführer.“ Auch da



hätten beide sich bereits abgesetzt, weil sie die Kunden eine andere Vision hatten, als der Rest des Teams. Aber meistens hätte es sowohl den Kunden als auch den Mitarbeitern an Mut gefehlt, Sachen zu machen, die mehr Aufmerksamkeit erzeugen. Wieso eigentlich? „Die deutsche – the German Angst. Man will nichts falsch machen; man will sich nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, weil man unsicher ist oder keine Ahnung hat.“ Und Golbs ergänzt: „Weil man auffällige Kommunikation fälschlicherweise mit Unseriosität in Verbindung bringt. Wir haben noch nie etwas gemacht, was unseriös ist.“ Aber eine gewisse Lautstärke würde eben mit etwas Unseriösem assoziiert. Baxter: „Ich glaube, dass man unsere Arbeiten als selbstbewusst, manchmal auch als doppeldeutig, frech bezeichnen kann – und das hat sich dann vor fast 10 Jahren bei einem Pilotprojekt gezeigt, dass das Konzept super wirkt.“

Der Ansatz. Ideen. Konzepte.

Es folgt die Geschichte dahinter: Damals gab es in Münster eine kleine Metzgerei, mit einem bereits modernen Mindeset, aber in der Kommunikation nicht auffallend genug war. Das Team entwickelte 2013 einen durchschlagenden Slogan: „Der vom Rinde versteht“. Der nachhaltige Erfolg des Projekts hätte ihnen gezeigt, dass genau diese Art von Kommunikation funktioniert: „Es ist eingeschlagen wie eine Bombe!“ Einfach positiv. Die Entwicklung der Metzgerei, der Ruf, die Marke sei danach erstaunlich stark geworden. Ihnen selbst hätte es sowohl Rückhalt als auch Bestätigung gegeben, dass sie den richtigen Weg gehen. Darüber hinaus gab es für Slogan und Kampagne auch diverse Preise. Umso besser fürs eigene Image. So wie alle bisher verliehenen Preise – inzwischen 17 – vor allem den eigenen Ruf unterstreichen. Den BriLLANZ Award des Aschendorff Verlags haben sie dreimal bekommen – Ein Kreativwettbewerb. Warum? Ihr Ansatz! „Dieses Prinzip setzen wir in der Regel auf jeden Kunden um“. Manchmal sei die Lautstärke auch deutlich leiser. Sie gehen allerdings immer nur so weit, wie es die



Marke zulässt. Das betonen Golbs und Baxter unisono: „Weniger geht immer.“ Wichtig ist, der Kunde müsse auch Selbstvertrauen haben – und nicht denken: Wie finden das die Leute? Schön sei, dass sich mit der neuen Generation von Geschäftsführern in den letzten zehn Jahren mental einiges getan hätte. Zusammenfassend – egal welches Produkt, welche Dienstleistung ich habe, ich darf allen sagen, was ich tue – und nicht hinterm Berg halten. Ein gewisses Selbstwertgefühl gehört also dazu. Kommunizieren „... in einer sehr offenen und lockeren Lautstärke.“ Wenn man dann lachen muss, dann eben mit den anderen nicht über. Vieles ist mit sprachlichem Witz verbunden. Zum Beispiel mit leicht humoristisch veränderten Sprichwörtern oder Redensarten, was meist erst beim zweiten Hingucken passiert. Und genau darum geht es. Zum Beispiel so:

„Bette sich, wer kann!“ Für Eichstädts Bed & Breakfast. „Lass Räume wahr werden.“ Für Biege Raumdesign. „Vollglas voraus!“ Dusche- Spiegel – Küchen. Für Glas Bartels. „Seid Ihr noch ganz dicht?“ Für Kelvin Group – Vertriebskampagne Kühlaggregate. „Waschen. Schneiden. Legendär!“ Für Die Friseurmeisterei Püth. „Manche mögens Nice!“ Für Hüttmann – The Fashion Family. Kurze Sätze, Alltagsprache, klare Aussagen. Die Bilder entstehen im Kopf – gewünscht. Es gibt jede Menge Beispiele unter „Projekte“ auf der Freundeskreis-Internetseite. Macher Golbs nennt es prägnant: „Geistige Brandstiftung!“ Und – so sein Kompagnon: „Wir nehmen uns auch immer sehr viel Zeit für den Kunden.“ Solche Konzepte kämen auch nicht von irgendwo her, sondern hätten immer auch was mit der konkreten Leistung in ihrem Unternehmen zu tun. Es sei stets viel Vorarbeit nötig. Man müsse sehr tief drinstecken, um so etwas zu entwickeln. Wichtig ist ihnen auch, dass alles, was sie mit den Kunden machen, das hätten sie ganz klar auch bei sich selbst angewandt. „Wenn wir es nicht machen, dann können wir es auch nicht anderen verkaufen.“ Nur das sei überzeugend. Die naheliegende Frage: Ist schon mal ein Kunde abgesprungen? Ein dickes „Nee“ kommt

von Golbs. Nicht, was die grundlegende Art ihrer Arbeit anbelange. Und Baxter relativiert. Allerdings – es gäbe Kunden, die ihre Arbeit mega-gut finden, aber sagen, sie trauen sich (noch) nicht. Dennoch: über 90 % könnten sie dann schon realisieren.

Sie ergänzen sich auch in Hinblick auf die verschiedenen Kunden. „Es gibt deutlich Kunden, die besser zu Felix passen.“ Und natürlich umgekehrt. Die Frage sei immer: Wer holt wen wo ab?

Wer sie sind. Was sie ausmacht.

Ein schönes Beispiel für Kundenbetreuung: Ein neuer Kunde – vor ein paar Wochen – der lustigerweise Grün als Corporate Color hatte. Golbs: „Und wir haben ihm quasi sein Grün weggenommen. Ganz frech. Haben ihm Neon-Grün eingesetzt – mit schwarzem Hintergrund. Und in der Präsentation fanden das alle ultra-geil.“ Aber dann hieß es: Vielleicht können wir das nächste Jahr mal so machen. Wir trauen uns das noch nicht. Conclusio des Werbefachmann Golbs: „Sie brauchen einen Zwischenschritt, um sich darauf vorzubereiten.“ Logisch: Auf Kundenseite bedürfe es immer auch den Mut zur Veränderung. Auf der Seite einer Werbeagentur ist auf jeden Fall ein gewisses Maß an Psychologie im Umgang



mit den Kunden gefragt – das berühmte Fingerspitzengefühl. Aber, so Felix Baxter: „Trotzdem ist es manchmal enttäuschend, wenn man sich so ins Zeug legt, und dann vielleicht auch einige Sachen nicht verstanden werden. Oder auch das, was wir in der Vision hatten, nicht umgesetzt werden kann.“ Man merkt – der vorsichtigeren von beiden Geschäftsführern ist definitiv Baxter, auch der moderatere. Von sich selbst meint er: „Ich bin manchmal zu nett.“ Gerade auch bei den Mitarbeitern. Golbs dazu: „Na, das sehe ich nicht als negativ.“ Und meint, ihn zeichne eher Empfindsamkeit aus. Golbs selbst steht dagegen für eine gewisse Extrovertiertheit und Impulsivität. Dazu käme Durchhaltevermögen: „Ich geb´ nicht auf. [...] Ich mach´ solange weiter, bis es fertig ist.“ Seine Zähigkeit

hat er auf jeden Fall seinerzeit mit der Gründung von Freundeskreis bewiesen. Was ihm aber klar sei, Dominanz sei zwangsläufig die Kehrseite der Medaille. Was auf der anderen Seite zu dem 15 Jahre jüngeren Kollegen gehöre: „Das ich damit leben kann, dass ich immer mein kindliches Ich behalten kann.“ Auf den Job gezogen, sei das sogar notwendig. Gerade was den Konzept-Bereich anbelangt. Wichtig sei es da, sich bisweilen von zuviel Ernsthaftigkeit zu entfernen. Es wird noch einmal klar: Die Unternehmer passen Puzzle artig zusammen – ergänzen sich einfach perfekt. Harmonie ist schließlich der Ausgleich von Gegensätzen. Und „bad vibes“ sollen bitte draußen bleiben – so heißt es an der Eingangstür der nagelneuen Büros in der Hammer Straße 70. Nach über zwei Jahren Suchen hatten sie die neuen Räumlichkeiten gefunden. Jetzt stimme endlich alles. Die Unterschrift unter dem Mietvertrag wäre ein echtes Highlight gewesen. Und jetzt – Gott sei Dank: „Wir sind in der absoluten Zielgeraden.“ Einweihung war am 8. Dezember. Wunderbar. Im Mittelpunkt der Überlegungen für die nahe Zukunft bei Felix Baxter steht vor allem sein wirtschaftliches Verantwortungsgefühl. Die Agentur liefere gut, zu klagen gäbe es nichts – aber: „Ich bin immer ein Fan davon, nicht die Bodenhaftung zu verlieren.“ Sich mit ihrer Arbeit 100 % zu identifizieren, ist für beide keine Frage. Auch hier wie insgesamt ist für sie eine „gute Lebenszeit“ der Antrieb. Familie, Gesundheit und Firma sind die Eckpunkte, die drei Säulen ihres Lebens. Wenn alles gut läuft, ganz einmütig: „Dann ist alles gut.“

Freundeskreis. Der Name ist Programm.

Wie es zu Namen kam? Heiko Golbs ergreift das Wort: „Das ist sehr einfach und schnell zu erklären.“ Er hatte tausend Ideen. Als ihm klar wurde, dass er in dieser Umbruchzeit – der Trennung von der vorherigen Agentur – ganz tolle Menschen an seiner Seite hatte, die zu ihm gestanden haben, war die Idee zum Namen „Freundeskreis“ geboren. Abends am Tisch mit seiner Frau Anja hätte er gesagt: „Ich weiß, wie ich die Agentur nenne – ich darf die auch gar nicht anders nennen: Freundeskreis.“ Genauso ist es gekommen.

Aber ist das nicht ein bisschen zu kuschelig in Richtung Kunden? – Nein, ganz bestimmt nicht. Denn, wer sich abgeschreckt fühle, der soll eben nicht kommen, bleibt draußen. „Dann passt der nicht zu uns – definitiv,“ so Felix Baxter. Heiko Golbs ergänzt: „Wir duzen uns mit 99 % aller unserer Kunden. Dass wir uns duzen ist ein Teil unserer DNA. Nicht, weil wir es cooler finden. Wir duzen uns, weil uns die Nähe zu unseren Kunden, zu unseren Geschäftspartnern, unseren Mitarbeitern wichtig ist.“ Tatsache sei, dass sie die ersten in Münster waren, die auf der Website geduzt hätten. Genau das ist auch der



Grund für ihr übergreifendes Credo: „Life is better with #Friends“. Das Framing ist Freunde, Familie und alles was in diesen Rahmen passt – absolut. Eingeschlossen sind Hilfsbereitschaft und Unterstützung. Offenheit und Redlichkeit on top. Als eine neue Kollegin aus Bünde eine Wohnung in Münster suchte, wurde das Team gleich aktiv. Innerhalb einer halben Stunde wurden sie fündig. Auch das bedeute Freundeskreis. Hinzu kommt, so Golbs: „Wir leben hier in der Agentur ganz, ganz hohe Transparenz.“ Wenn etwas störe, werden alle sofort ins Büro geholt. Darüber reden! „Wenn wir etwas ändern wollen, dann ändern wir es alle.“ Nahbarkeit sei wichtig, genauso wie die absolut offene Kommunikation mit und untereinander. Im Moment gibt es 12 Arbeitsplätze, daneben einige „feste Freie“: „Die so nah am Team sind – deshalb sind sie auch auf der Website.“ Wie die interne Kommunikation in der Agentur läuft: Beispielsweise in der Küche, da gibt es drei Boards mit Zetteln – Stopp | Go | Kontinue. Wenn etwas stört, steht es unter Stopp; Go steht für „Ich hab ´ne Idee“ und Kontinue für: neu etabliert, bitte so lassen. Darüber hinaus gibt es einmal im Monat ein obligatorisches Teammeeting: Negatives, Positives, was ist euch aufgefallen? Wünsche? Wo könnte es besser sein? All diese Dinge. Oder einfach auch mal loben, etwas Positives erzählen. Sogas hilft, schaffe Nähe, mache zufrieden. Tatsächlich lässt sich die Agentur als Agentur selbst beraten. Golbs: „Die entwickeln uns inzwischen seit vier Jahren.“ Es ginge um den Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung, der Führungskräfte-Entwicklung, der Prozesse und Strukturen, aber auch um das Untereinander. „Das ist ein riesen Coaching.“ Gemeint ist die Kölner Unternehmensberatung „Kleinkariert“. Die haben sich auf Agenturberatung spezialisiert. Bei Heiko Golbs kommt erstaunliche Begeisterung auf. Die seien Klasse.



Heiko Golbs

Das Regionale.

Überraschend vielfältig. Zusammen mit einer lokalen Brauerei hat Freundeskreis ein 100 %-iges Bioprodukt entwickelt, welches im Frühjahr auf den Markt kommen soll. Regionalität spielt bei Freundeskreis immer eine große Rolle. Ein Blick auf die Kundschaft bestätigt den Eindruck. „Die meisten sind nicht weit weg.“ Manche sind quasi gleich ums Eck. Sie hätten auch nie den Ehrgeiz gehabt, Kunden aus Rostock oder Garmisch-Patenkirchen zu generieren. So Heiko Golbs spitzbübische Randbemerkung. Und selbst bei den großen Playern der Stadt und Region wie apetito (Verpflegungslösungen) aus Rheine oder Brillux (Farben) aus Münster – beides Familienunternehmen – gibt es Nähe und Vertrautheit, weil die es einfach zulassen und leben. Unternehmen mit Wohlgefühlcharakter. Genau das passt zu Freundeskreis. Daneben ist Heiko Golbs im Vorstand des Wirtschaftsverbundes Hilstrup e.V. [Ortsteil von Münster] und engagiert sich dort auf lokaler Ebene. Er selbst wohnt im Vorort Amelsbüren – landschaftlich schön gelegen direkt am Dortmund-Ems-Kanal auf einem liebevoll ausgebauten Gutshof. Familien-Idylle seit fast 20 Jahren mit Ehefrau Anja und den beiden Kindern Leonard (18) und Johanna (16). Dazu kommen die drei „Fußhupen“: Manfred, Egon und

Frieda – die Hunde. „Wir haben einen lebendigen Haushalt.“ Das kannte er schon aus seiner Kindheit als vierter von fünf Jungs. „Bei uns war immer Rambazamba.“ Heute heißt es: Freundeskreis leben und Familienmensch sein. Auch Felix Baxter lebt idyllisch im nahen Stadtteil Gremendorf. Ein kleines Häuschen der ehemaligen Britensiedlung. Er hätte was daraus gemacht. Die fünfjährige Tochter wickle ihn im Moment gehörig um den Finger. Breites Lächeln, stolzer Vater. Der Vorname kommt vom englischen Einfluss: seine Frau ist Schottin. Gleich geht es in den Urlaub nach Edinburgh.

Der Werdegang.

Die Agentur wurde 2016 als Kreativagentur für Marke, Design und Kampagne angemeldet. Davor war Heiko Golbs 17 Jahre bei der Agentur Team Wandres: 1999 eingestiegen als Kundenberater, dann Prokurist und anschließend Geschäftsführender Gesellschafter. Nach der Schule hatte er eigentlich Fotograf werden wollen. Auf jeden Fall sollte es etwas Kreatives sein. Aber der aus Meschede stammende junge Mann fand keine Lehrstelle im Sauerland. Stattdessen machte er eine Ausbildung als Werkzeugmechaniker Fachrichtung Formentchnik. Der Vater hatte gemeint: „Junge, mach wat Ordentliches und nich son Hans-Guck-in-die-Luft-Job.“ Zwei Dinge brachten die Wende: 1995/96 machte er seinen Zivildienst im Psycho Sozialen Zentrum in Münster. Seine damalige Freundin, die in Münster studierte, hatte den Ausschlag gegeben, das Sauerland hinter sich zulassen. Das zweite: Er machte eine Ausbildung zum Werbekaufmann. Er hatte einfach bei einer Werbeagentur geklingelt und nach einer Praktikantenstelle gefragt. Sein Mut wurde belohnt. Es hieß: „Kannst gleich Montag anfangen.“ Das war es. Genau da wollte er weitermachen. Von da an ging er seinen Weg.

Ganz anders verlief die Vita von Felix Baxter. „1984 in Münster geboren, Abi 2005, dann direkt eine Ausbildung zum Werbekaufmann. Ganz gradlinig bis 2007. Prägung durch den in der Werbung tätigen Vater und das war es, was auch er „immer schon“ wollte. Zunächst arbeitete er beim Onlineshop „Buch.de“ und studierte parallel Politik und Wirtschaft mit Fokus auf Kommunikation. Schon kurz vor seinem Abschluss hatte er sich bei Team Wandres beworben. Bei einem vorherigen Bewerbungsgespräch damals sei ihm übrigens tatsächlich Heiko Golbs über den Weg gelaufen, der in seine Richtung gleich eine flapsige Bemerkung machte. So kenne man ihn. Von 2011 bis 2016 war er zunächst als Projektmanager bei Team Wandres. Dann stellte sich aber schnell heraus, dass seine Stärke im Konzept-Text-Bereich lag: Das Spiel mit den Worten. Dabei ist es bis heute geblieben. Ab 2017 arbeitete er zusammen mit Heiko Golbs im Freundeskreis, seit 2019



Felix Baxter

als Geschäftspartner. „Ich bin halt für die Textkreationen und Textkonzeptionen verantwortlich. Und Heiko macht das Neukundengeschäft – und Management mit mir zusammen.“ Grinsend: Beruflich seien sie schon „verheiratet“. Was eine gelungene Werbung ist, nicht nur da sind sich die beiden einig. Baxter: „Wenn man erzählt und die Leute kennen es.“ Und der Partner ergänzt: „Wenn andere Kunden kommen und sagen: ‘Ihr habt doch das und das gemacht. So was will ich auch.’ Dann ist sie gut.“ Vor allem die lustigen Sachen mag Felix Baxter – nicht den „Business Quatsch“. Gut angekommen war seinerzeit die Werbung für ein Bauunternehmen, Straßen- und Tiefbau, „Stratiebo“: „Experten für untenrum“. Erst nur als Spaß gedacht, aber der Kunde wollte den Slogan unbedingt. Sie hätten selbst nicht gedacht, dass sie den nehmen. Aber solche Knaller ziehen ihre Kreise, wecken Emotionen, lassen schmunzeln. That’s it.

3 + 2 Tipps für Unternehmer – Golbs | Baxter

- Verhalte dich antizyklisch, um einen höheren Aufmerksamkeitsgrad zu generieren.
- Unbedingt mutig sein. Mut wird immer belohnt.
- Sei auf Augenhöhe mit deinen Mitarbeitern.
- Dranbleiben, nicht auf den Lorbeeren ausruhen.
- Über den Tellerrand hinaussehen.

Ein bisschen was Privates.

Sport: Golbs mag Fußball, ist Bayern München Fan. Baxter, Dortmund Fan, und flappst: „Der Tag, an dem die Bayern absteigen, wird als Nationalfeiertag eingeführt werden.“ „Das wird nie passieren.“ Ansonsten steht auf Seiten Golbs hoch im Kurs: Fahrradfahren; ob Rennrad (gerne sonntags) oder E-Bike. Tatsächlich sei er damit in den letzten 1,5 Jahren an die 8000 km gefahren. Autos – besonders Oldtimer – lassen seine Augen glänzen. Einmal im Jahr Pflicht ist das Event „Schöne Sterne“, das größte deutsche Mercedes-Festival. Das findet am LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen statt. „Das ist ein schöner Männertag.“ Beim Humor treffen die beiden sich wieder. „Wir können uns über ‘Bäng Boom Bäng’ kaputt-lachen.“ Ein legendärer Film aus dem Ruhrgebiet von 1999. Daneben mag es Heiko Golbs gerne etwas spitz, während Felix Baxter auch den britischen Humor mag; super sei die Serie „Little Britain“ gewesen. Und wie sieht es kulinarisch aus? Golbs: „Bis auf Bananen esse ich alles. Ich bin kein Schnöggel. Null“. Schnöggelig sagen der Sauerländer für wählerisch. Am liebsten ist ihm Hausmannskost. Und Baxter nickt. Er sei offen für alles – vom Veggie-Burger bis Currywurst. Wenn es um verrückte Sachen machen geht, liegt der jüngere ganz weit vorn. Neben einem Faible für Airsoft und Star Wars Kostüme hat er den schwarzen Gurt in Taekwondo.“ Heiko nenne es Kung Fu. Eine weitere Neckerei. Nur einmal, so Anfang zwanzig hätte Heiko selbst mal etwas Verrücktes gemacht – in



Dortmund auf der Bundesgartenschau 1991. Da sei er auf einen Kran geklettert und gesprungen – Bungee-Jumping. Das Rauffahren sei das Schlimmste gewesen. „Ansonsten: So richtig verrückte Sachen mache ich eigentlich nicht.“ Obwohl – ein bisschen hätte er sich von der Leidenschaft für Star Wars bei Felix Baxter anstecken lassen – so 10 %. So ist das in guten Beziehungen: Neben des Sich-Ergänzens färbt manches auch einfach ab. Und – was sich kabbelt....

/// Text: Jutta Jelinski

STADT BIELEFELD

Bielefeld ist Gastgeberstadt für internationalen Wettbewerb „FameLab“

Weltweit treten jedes Jahr Nachwuchsforschende beim „FameLab“ an, einem vom britischen Cheltenham Science Festival initiierten Wettbewerb für Wissenschaftskommunikation. Vor Publikum und Jury erhalten die Teilnehmenden auf der Bühne drei Minuten Zeit, ein selbst gewähltes wissenschaftliches Thema möglichst überzeugend und mitreißend zu erklären. Für viele junge Forschende war „FameLab“ bisher schon ein beruflicher Einstieg in die Welt der professionellen Wissenschaftskommunikation.

Bielefeld ist in diesem Jahr wieder doppelte Gastgeberstadt. Die Wissenswerkstadt organisiert als nationaler „FameLab“-Partner sowohl einen regionalen Vorentscheid von „FameLab Germany“ am 11. April 2024 im TOR 6 Theaterhaus als auch das große Deutschland-Finale am 12. Juni 2024 vor rund 1.000 Zuschauenden in der Rudolf-Oetker-Halle.

Neben Bielefeld ermitteln Dresden, Karlsruhe und Regensburg in weiteren Vorentscheiden jeweils zwei Gewinnerinnen und Gewinner, die beim Finale in der Hochschulstadt am Teutoburger Wald antreten.

Am 22. März ist Anmeldeschluss für Vorentscheid in Bielefeld

Die Bewerbungsphase für die Vorrunden läuft. Teilnehmen können Studierende im Master-Studium, Promovierende und junge Forschende ab 21 Jahren. Ob Medizin, Informatik, Soziale Arbeit oder Politikwissenschaft: Es herrscht freie Themenwahl aus Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften.

An kreativen Hilfsmitteln ist alles erlaubt, was die Vortragenden selbst auf die Bühne tragen können. Power-Point-Vorträge dagegen sind verboten. Anmeldeschluss für den Vorentscheid in Bielefeld ist am 22. März 2024.

Bei den Vorrunden gibt es als Gewinne ein professionelles Coaching durch das NaWik (Nationales Institut



Teilnehmen bei ‚FameLab‘ können Studierende im Master-Studium, Promovierende und junge Forschende ab 21 Jahren.

für Wissenschaftskommunikation) und bis zu 300 Euro Preisgeld. Wer sich beim nationalen Finale in Bielefeld durchsetzt, darf Deutschland auf internationaler Bühne vertreten.

2023 holte dort die Tumorbiologin Aysel Ahadova aus Heidelberg erstmals die FameLab-Krone nach Deutschland.

Infos und Anmeldung unter:

/// www.famelab-germany.de



FLORA WESTFALICA GMBH

Neue Stadthalle – ein Meilenstein für Rheda-Wiedenbrück

Multifunktional, modern und flexibel – so lässt sich die neue Stadthalle in Rheda-Wiedenbrück charakterisieren.

An der Hauptstraße zwischen Rheda und Wiedenbrück gelegen und in direkter Anbindung an den Flora-Westfalica-Park ist ein modernes, kulturelles Zentrum entstanden, das bestens dazu geeignet ist, eine Strahlkraft über die Grenzen der Stadt hinaus zu entwickeln. Durch die gute verkehrstechnische Anbindung und den Parkplätze direkt vor der Haustür ist die Stadthalle bequem erreichbar.

Die neue Stadthalle ist ein echter Meilenstein für Rheda-Wiedenbrück. Der moderne Veranstaltungssaal ist flexibel nutzbar und eignet sich für Hochzeiten und Firmenfeiern ebenso wie für Kongresse, Messen und Kulturveranstaltungen. Bis zu 900 Menschen können hier eine Veranstaltung besuchen; wird auf die Bestuhlung verzichtet, sind es sogar 1600 Personen.

Die mobile Licht- und Tontechnik, die flexible Positionierung der Bühne, die begehbare Griddecke über der gesamten Saalbreite sind ein Mehrwert für Veranstaltungen jeder Art. Optimaler Service für den Kunden ist für das Stadthallen-Team selbstverständlich. Das Erfüllen individueller Wünsche, die organisatorische

Abwicklung von der Hotelbuchung bis zur Auswahl des Caterers oder auch ein maßgeschneidertes Unterhaltungsprogramm werden gern übernommen.

Die Voraussetzungen sind also perfekt, um im schicken Ambiente der neuen Stadthalle ausgiebig zu feiern oder eine Veranstaltung zu genießen. Und wer an einem Kongress teilnimmt, freut sich sicherlich über die Nähe zum Flora-Westfalica-Park. Inmitten der Natur lässt es sich nämlich wunderbar entspannen, um dann wieder voller Tatendrang durchzustarten.

Veranstaltungshighlights

25.5.2024

Joja Wendt: Spiel doch mal leiser

16.10.2024

Annett Louisan – 20 Jahre Bohème

12.12.2024

Nikita Miller: im Westen viel Neues

27.12.2024

Michel Jackson - Tribute Show

28.12.2024

Tom Gaebel & his Orchestra

/// www.stadthalle-rheda-wiedenbrueck.de
www.flora-westfalica.de

SIE HABEN IHR ZIEL ERREICHT

**VERANSTALTUNGEN,
FESTE UND KONGRESSE**
IN NEUEN RÄUMEN,
DIE BEGEISTERN.



JETZT RESERVIEREN
Telefon: 05242 93010

Alle Informationen
www.stadthalle-rheda-wiedenbrueck.de



Stadthalle
Rheda-Wiedenbrück

Magier oder Milchmädchen?

Was KI mit Zahlen macht

14. Februar in Ahaus, Tobit.Town

EINTRITT FREI



PUSHCON FOCUS BEI TOBIT IN AHAUS

Was Künstliche Intelligenz mit Zahlen macht

Künstliche Intelligenz ist wohl eine der größten Revolutionen seit der Erfindung des Internets. Sie wird bereits millionenfach genutzt, um schneller, kreativer und produktiver zu sein. Aber wie verträgt sich die Nutzung von Künstlicher Intelligenz mit Zahlen und mathematischen Fähigkeiten? Die kommende pushcon focus will den auf den Grund gehen.

Seit über einem Jahrzehnt ist die pushcon überregional dafür bekannt, sich verschiedensten Zukunftsthemen zu widmen. Während das Hauptevent den Rundumschlag macht, veranstaltet Tobit hin und wieder auch Einzelevents mit einem bestimmten Fokus auf Wissensvermittlung auf ein Thema, das eine besondere Aktualität hat. Eine spezielle Ausgabe zum Bitcoin-Hype in 2017 oder die Energie-Version mitten im Ukraine-Krieg 2022. Und heute? Dominiert Künstliche Intelligenz die Nachrichten. Passend dazu liegt der Fokus auf Künstlicher Intelligenz und den damit verbundenen Herausforderungen sowie Chancen im Umgang mit Daten und Zahlen. „Das Interesse an Künstlicher Intelligenz wird täglich größer.“, sagt Marvin Liedmeyer, Botschafter und KI-Enthusiast bei Tobit. „Mit der pushcon focus wollen wir konkretes Wissen vermitteln, Mythen aufklären und Tipps geben“, so Liedmeyer weiter.

Neben Marvin Liedmeyer teilen auch Josef Naber und Jo-

hannes Mensing ihr Wissen. Die gebürtigen Ahauser sind deutschlandweit vor allem als „MatheMind“ bekannt und zählen mit über 200 Millionen Aufrufen auf ihren Videos zu Deutschlands erfolgreichsten Rechenerklärern. Die beiden stellen den Vergleich zwischen Mathe mit Künstlicher Intelligenz und eigener Anwendung dar und wollen zeigen, wie es gelingt, sogar besser als die Künstliche Intelligenz zu sein. Den Abschluss der Veranstaltung macht Tobit-COO Alexander Albowsky, der KI-basierte Datenanalyse im Controlling zeigt und konkrete Tipps gibt, wie damit Geschäftsprozesse optimiert werden können. Die pushcon focus „Magier oder Milchmädchen – Was KI mit Zahlen macht“ findet am Mittwoch, den 14. Februar ab 18 Uhr im Atrium in Tobit.Town statt. Der Eintritt für die pushcon focus ist kostenlos und richtet sich gleichermaßen an Einsteiger und Experten.

/// <https://tobit.com/town>

MÜNSTER

Aktion ‚Mit dem Rad zur Arbeit‘ erfolgreich abgeschlossen

Mehr als 2.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Münster nutzten das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit oder im Homeoffice

Die Aktion mit dem Rad zur Arbeit war auch in diesem Jahr in Münster ein großer Erfolg: Insgesamt beteiligten sich 2.042 Menschen an der Gemeinschaftsaktion von ADFC und AOK NordWest. „Sehr viele Menschen in Münster nutzen regelmäßig das Fahrrad und legen beeindruckend viele Fahrradkilometer auf dem Weg zur Arbeit und im Alltag zurück. Das belegen die aktuellen Teilnehmerzahlen weiterhin. Jeder Einzelne kann damit Sprit sparen, das Klima schützen und die persönliche Fitness steigern“, sagte AOK-Service-regionsleiter Michael Faust. Auch für viele im Homeoffice Tätige ist das Fahrradfahren zum festen Bestandteil im Alltag geworden.

Das Motto für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Aktion ‚Mit dem Rad zur Arbeit‘: Vor Arbeitsbeginn, zwischendurch oder nach Feierabend etwas für die eigene Gesundheit tun. Auch alle, die in Münster im Homeoffice arbeiten, konnten das Radfahren in den Alltag integrieren und an der Aktion teilnehmen.

Der Landesverband des Fahrrad-Clubs ADFC NRW freute sich, dass so viele Menschen teilgenommen haben und das Bewusstsein für nachhaltige betriebliche Mobilität vorhanden ist. Die ADFC-Landesvorsitzenden Axel Fell und Rebecca Heinz betonten: „Immer mehr Unternehmen in Westfalen-Lippe und somit auch im Kreis Musterstadt lassen sich als „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“ zertifizieren, schaffen so die passenden Rahmenbedingungen, erhöhen ihre Attraktivität und fördern, dass ihre Mitarbeitenden mit dem Rad zur Arbeit kommen.“

Die landesweite Mitmachaktion ‚Mit dem Rad zur Arbeit‘ ist weiterhin nicht nur bei den Menschen in Münster beliebt. Im Aktionszeitraum 2023 vom 1. Mai bis 31. August haben sich insgesamt in Westfalen-Lippe 20.733 Einzelteilnehmer beteiligt und sind über 2.682.707 Kilometer gefahren. Das entspricht einer rund 67-maligen Erd-

umrundung. So sparten die Radelnden im diesjährigen Aktionszeitraum im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto fast 528 Tonnen Kohlendioxid (CO₂). Außerdem verbrauchten die Teilnehmenden durch ihr individuelles Fitnessprogramm 67.067.675 Kalorien.

/// <https://aok.de/nw>

Tagungsservice

 Tourismusgesellschaft
 Osnabrücker Land



Starke Stadt. Starke Meetings.

Veranstaltungsplanende finden in Osnabrück alles für eine eindrucksvolle Veranstaltung: Einen Standort mit Strahlkraft. Inspirierende Locations. Komfortable Hotels. Und einen starken Event-Partner!

Wir unterstützen Sie – unabhängig, professionell und kostenfrei – in jeder Phase Ihrer Veranstaltungsplanung.

Lassen Sie uns miteinander sprechen!
tagungsservice@osnabrueck.de

www.tagungsservice-osnabrueck.de

TAGUNGSSERVICE DER TOURISMUSGESELLSCHAFT OSNABRÜCKER LAND MBH

Tagung ohne Stress

Kostenfreier Service unterstützt Unternehmen bei Veranstaltungen in der Region Osnabrück.



Das Team des Tagungsservice Osnabrück unterstützt Unternehmen, Verbände, Hochschulen und Interessensgruppen kostenfrei bei der Planung von Veranstaltungen in Stadt und Landkreis Osnabrück und bringt Organisatoren und regionale Dienstleister zusammen. Neu im Team ist Malte Findeklee. (v.l.n.r.: Katrin Krusch, Tagungsservice Osnabrück, Petra Rosenbach, Geschäftsführerin TOL, Malte Findeklee, Teamleiter Tagungsservice Osnabrück)

Der Tagungsservice Osnabrück gehört zur Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL) und unterstützt Unternehmen, Verbände, Institutionen und Hochschulen kostenfrei bei der Planung und Umsetzung von Tagungen, Meetings und Kongressen in der Region Osnabrück. Neu dabei sind Teamleiter Malte Findeklee, der mit seiner Erfahrung als Veranstaltungsmanager das Angebot noch bekannter machen und die Besonderheiten der Region noch stärker in den Fokus rücken möchte. Seit Dezember verstärkt zudem Isabel van der Burg als Projektmanagerin das Team.

„Der Tagungsservice ist ein wichtiger Netzwerker und Wirtschaftstreiber im Bereich Veranstaltungen in Stadt und Landkreis Osnabrück. Wir bringen Anbieter und Veranstalter zusammen. Mit dem neuen Kollegen wollen wir noch aktiver auf die verschiedenen Zielgruppen zugehen“, berichtet Petra Rosenbach, Geschäftsführerin der TOL, die für die Vermarktung von Stadt und Landkreis als Tagesausflugs- und (Kurz-)Urlaubsziel sowie als Tagungs- und Kongressstandort im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus zuständig ist.

Der gelernte Veranstaltungskaufmann Findeklee war in den letzten sieben Jahren als Senior Projektleiter in einer Eventagentur in Hannover deutschlandweit tätig, hat unterschiedliche Veranstaltungsformate im MICE-Bereich (Meetings, Incentives, Conferences, Exhibitions) betreut und kann Vergleiche zwischen verschiedenen Regionen ziehen. „Osnabrück eignet sich als Tagungs- und Kongressstandort besonders gut, denn wir punkten mit einer starken Veranstaltungsinfrastruktur, städtischem Flair, kurzen Wegen, historischer Kulisse, innovativen Angeboten und vor allem auch mit einem Nachhaltigkeitschwerpunkt. Das ist im Eventbereich inzwischen sehr wichtig“, weiß der gebürtige Osnabrücker Findeklee. Auch mit der zweitgrößten Radstation Deutschlands, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit dem Zentrum für Umweltkommunikation, dem Knotenpunkt der Bahn für die klimafreundliche Anreise, dem Osnabrücker Kongressticket für den Busverkehr und – ganz aktuell – mit dem neuen INNOVATORIUM am Ringlokschuppen, dem Standort für KI, könne Osnabrück punkten.



Osnabrücks neueste Eventlocation, das INNOVATORIUM, entstand inmitten des ehemaligen Ringlockschuppens, dem heutigen Copenrath Innovation Center (CIC).

Tagungsservice verbindet Dienstleister und Veranstaltungsplaner

Gerade die Gründerszene und der starke Mittelstand könnten von dem Service profitieren, erklärt Rosenbach weiter und erläutert, dass der Tagungsservice der TOL die verschiedenen Veranstaltungsdienstleister wie Hotels, Freizeitanbieter, Gastronomiebetriebe oder Techniker mit den Veranstaltungsplanern verbinde und dabei sein breites Standort- und Fachwissen einsetze. Malte Findeklee ergänzt: „Unser kostenfreier Service für Unternehmen, Verbände oder die Hochschulen, die Tagungen oder Kongresse in der Region durchführen möchten, ist noch immer kaum bekannt. Das wollen wir ändern.“ Das bestätigt auch Kollegin Katrin Krusch: „Wir beraten bei der Suche nach der richtigen Location, vermitteln Zimmerkontingente, die die Gäste der jeweiligen Veranstaltung über eine eigene Seite ganz einfach per Mausclick buchen können oder machen Vorschläge für das Rahmenprogramm.“

Für kleine und große Veranstaltungen in einer spannenden Region

„Wir arbeiten sehr individuell, betreuen kleine wie große Veranstaltungen, beraten, nehmen den Organisatoren viel Basisarbeit ab und die Entscheidungswege sind kurz. Auch für regionale Unternehmen, die außerhalb ihrer Geschäftsräume tagen oder kreativ sein wollen, sind wir gerne da“, so Findeklee. Seinen Aufgabenschwerpunkt sieht er in der Profilschärfung und der Bekanntmachung

des Angebots – auch überregional. Neben den Leuchttürmen wie der OsnabrückHalle, dem Alando, dem Zoo Osnabrück, dem Ferien- und Erholungsgebiet Alfsee oder dem Museum Varusschlacht haben Stadt und Landkreis Osnabrück auch viele kleine, individuelle Locations für ein gelungenes Meeting zu bieten, so Findeklee. Veranstalter oder Interessierte, die eine erste Beratung wünschen, können sich über die Homepage www.tagungsservice-osnabrueck.de oder telefonisch unter 0541-323-4567 an das Team wenden.

/// www.tagungsservice-osnabrueck.de

Foto: Lucas Günzel



fotografie jelinski

- Portraits
- Events
- Business
- PR & Internet
- Lifestyle
- Architektur

Brüderstr. 25 c
32758 Detmold
Telefon: 05231.309100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Jutta Jelinski



FIEGE

Fiege weiht 150. Ladepunkt für E-Autos ein

Der Logistikdienstleister Fiege treibt den Infrastrukturausbau für Elektromobilität voran. Am Standort in Ibbenbüren wurde der insgesamt 150. Fiege-Ladepunkt für E-Autos in Deutschland in Betrieb genommen.

Nachhaltiges Wachstum: Das Familienunternehmen Fiege hat am Mega Center in Ibbenbüren insgesamt 18 Ladepunkte für Elektroautos errichtet. In Summe verfügt der Grevener Logistikdienstleister in seinem Standortnetz in Deutschland damit nun über 150 E-Ladepunkte, deren Zahl in diesem Jahr weiter steigen soll. Durch den kontinuierlichen Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität geht Fiege einen weiteren Schritt, um die CO₂-Emissionen des Unternehmens langfristig auf Netto-Null zu reduzieren.

Marc Borgmann, Head of Energy Management bei Fiege, sagt: „Wir haben allein im vergangenen Jahr 50 neue Ladepunkte an verschiedenen Standorten realisieren können. Mit dem insgesamt 150. Ladepunkt in Deutschland erreichen wir einen wichtigen Meilenstein und möchten unser hohes Tempo beim Ausbau auch in 2024 beibehalten.“



Sicherheits-Lkw zur Abholung Ihrer vertraulichen Unterlagen

Akten- und Datenträgervernichtung

- ✓ Gestellung von zugriffssicheren Sammelbehältern
- ✓ Alternativ Selbstanlieferung nach Terminabsprache
- ✓ Modernste Anlagentechnik bis Schutzklasse 3 und Sicherheitsstufe 4
- ✓ Vernichtung nach DIN 66399 gem. BDSG und DSGVO
- ✓ Mit Übernahme und Vernichtungszertifikat für Sie
- ✓ Nachhaltiges Wertstoffrecycling



DREKOPF RECYCLINGZENTRUM BÜNDE GMBH
Tiesloh 1 • 33739 Bielefeld / Jöllenbeck
Tel. 05223 1771-0 • Fax 05223 1771-17 • buende@drekopf.de
www.drekopf-aktenvernichtung.de

Geballte Ladung: Der Logistikdienstleister Fiege treibt den Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität in seinem Standortnetz konsequent voran und hat in Ibbenbüren den deutschlandweit 150. E-Ladepunkt installiert.

Die Entwicklungen im Bereich Energiemanagement beschränken sich in Ibbenbüren dabei nicht nur auf den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Fiege-Niederlassungsleiter Detlev Hornhues erklärt: „Perspektivisch planen wir, unser Logistikzentrum in Ibbenbüren mit einer Photovoltaikanlage sowie mit Wärmepumpen auszustatten, um den Standort zu einem kleinen Solar-Kraftwerk werden zu lassen und die gesamte Energieversorgung des Mega Centers nachhaltig auszurichten.“

Mit nun 18 E-Ladepunkten zählt Ibbenbüren neben der Unternehmenszentrale am Flughafen Münster/Osna-

brück in Greven (21) und dem hochmodernen Healthcare-Logistikzentrum in Barleben bei Magdeburg (20) zu den am weitesten ausgebauten Standorten in der Fiege-Welt mit Blick auf die Elektromobilität. Im vergangenen Jahr wurden über die gesamte Fiege-Infrastruktur etwa 155.000 Kilowattstunden Strom geladen, was bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 20 Kilowattstunden auf 100 Kilometer einer CO₂-neutralen Laufleistung von rund 775.000 Kilometern entspricht.

/// www.fiege.com

ENERGIE FÜR DEINE REGION

Energie von den Stadtwerken.
Jetzt auch außerhalb Detmolds.

Schnell in unseren
günstigsten Tarif
wechseln & Prämie sichern!






STADTWERKE
DETMOLD
www.stadtwerke-detmold.de

PRIOR1

Potenziale und Hürden der Nutzung von Rechenzentrumsabwärme

Das neue Energieeffizienzgesetz in Deutschland setzt auch auf die Nutzung der Abwärme von Rechenzentren. Das ist in mehrfacher Hinsicht sinnvoll, denn derzeit wird die Abwärme in den meisten Fällen ungenutzt an die Umgebung abgegeben. Mit intelligenten Nutzungskonzepten kann aus einem vermeintlichen Abfallprodukt eine wertvolle Ressource werden. Die Betreiber der Rechenzentren können mittelfristig Geld sparen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Doch welche Nutzungsmöglichkeiten gibt es? Welche sind technologisch und wirtschaftlich sinnvoll? Und welche Hürden müssen auf dem Weg dahin genommen werden?

Rechenzentren sind ein wesentlicher Bestandteil der heutigen digitalen Welt. Sie erzeugen Abwärme, die bislang kaum genutzt wird. Doch nun müssen die Betreiber aktiv werden. Möglichkeiten zur Nutzung gibt es bereits. Eine ist etwa die Einspeisung der Wärme in Nah- und Fernwärmenetze.

1. Einspeisung in bestehende Wärmenetze

Eine vielversprechende Nutzung der Abwärme von Rechenzentren besteht in der Einspeisung in vorhandene Nah- und Fernwärmenetze. Auf diese Weise kann thermische Energie für Warmwasser und Heizwärme in ganzen Quartieren bereitgestellt werden. Die Voraussetzung für die Abwärmenutzung ist jedoch das Vorhandensein von Nah- und Fernwärmenetzen. Der Aufbau neuer Netze allein für diesen Zweck ist kostspielig und zeitaufwendig. Doch in Deutschland gibt es bereits rund 1400 Fernwärmenetze.

Bei Nah- und Fernwärmenetzen unterscheidet man zwischen klassischer Nahwärme, kalter Nahwärme und Fernwärme. Der Übergang ist fließend, und der Unterschied liegt in der Größe der Netze, nicht in der Funktionsweise. Die Hürden für die Abwärmenutzung liegen in der Temperaturdifferenz. Häufig sind Wärmepumpen erforderlich, um das Temperaturniveau anzugleichen. Auch die Stromkosten müssen berücksichtigt werden. Der Ausbau erneuerbarer Energien könnte die Investitionen begünstigen. Nordische Länder haben bereits Erfahrung mit Fernwärme aus Rechenzentren. Stockholm etwa hat über 30 angeschlossene Rechenzentren.

2. Direkte Erzeugung der Abwärme am Verwendungsort durch Distributed Computing im Edge-Zeitalter

Innovationen in der Abwärmenutzung haben zur Erprobung von Geschäftsmodellen geführt, bei denen de-

KÖSTER

ENERGIE

Köster Energie GmbH
Benzstraße 21
48369 Saerbeck

Telefon 02574 9394008
info@koester-energie.de
www.koester-energie.de

zentrale Computersysteme als Wärmeerzeuger dienen. Im Gegensatz zu großen Rechenzentren werden hierbei kleine Computeranlagen verwendet, um beispielsweise Wasser in Häusern oder Schwimmbädern zu erwärmen. Unternehmen wie Cloud & Heat aus Dresden, Deepgreen Energy und Heata aus dem Vereinigten Königreich haben bereits erfolgreiche Projekte realisiert und zeigen damit das Potenzial dieser innovativen Ansätze auf. Für IT-Verantwortliche lohnt es sich, diese Entwicklungen im Auge zu behalten und zu prüfen, ob solche Lösungen auch für ihre spezifischen Anforderungen geeignet sind.

3. Direkte Nutzung im Gebäude oder in direkter Nachbarschaft

Eine weitere Möglichkeit, die in Betracht gezogen werden kann, ist die Abwärmenutzung in eigenen oder direkt angrenzenden Gebäuden. Eine genaue Bestandsaufnahme ist dabei der erste Schritt.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung anhand eines Praxisbeispiels: Deutscher Baustoffhersteller

Ein mittelständisches deutsches Unternehmen in der Baustoffindustrie betreibt ein eigenes Rechenzentrum, das 2017 in Betrieb genommen wurde. Um die Potenziale zur Nutzung von Abwärme auf allen Ebenen zu erkunden, beauftragte das Unternehmen Priorl mit einem Abwärmecheck. Das Rechenzentrum umfasst 44 Serverracks und verwendet eine indirekte freie Kühlung. Die aufgenommene Leistung der Server wird nahezu komplett in Wärme umgewandelt und durch ein Kaltwassersystem abgeführt. Insgesamt beträgt die Abwärme des Rechenzentrums konstant 65 kW und muss dauerhaft abgeführt werden.

Die Nutzung dieser Abwärme bietet dem Unternehmen erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Unter der Annahme, dass ein Viertel der Wärme zurückgewonnen werden kann, würde das Unternehmen selbst bei einem konservativen Energiepreis von 6 Euro-Cent pro Kilowattstunde Wärmeenergie jährlich rund 10.500 Euro einsparen. Für Unternehmen, die höhere Preise für Wärmeenergie zahlen müssen, sieht die Rechnung noch besser aus. Angesichts steigender Energiekosten, insbesondere durch eine zu erwartende hohe CO₂-Bepreisung, wird die Nutzung von Abwärme auch in Zukunft immer attraktiver.

Das Unternehmen hat verschiedene Möglichkeiten, die

Abwärme effizient zu nutzen. Priorl empfiehlt die Einbindung der Abwärme in die vorhandenen Lüftungsanlagen. Dabei könnten die drei Lüftungsanlagen in unmittelbarer Nähe des Rechenzentrums von der Wärme profitieren. Eine Wärmepumpe könnte die Abwärme in den Anlagen nutzen und somit deren Heizleistung reduzieren. Dies würde zu erheblichen Einsparungen bei der Wärmeenergie führen.

Neben der Verwendung der Abwärme auf dem eigenen Gelände bestehen auch Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen in der Nachbarschaft. Beispielsweise könnte die Abwärme zur Beheizung von Schwimmbädern oder zur Unterstützung von Gewächshäusern für Vertical Farming genutzt werden. Es gibt bereits erfolgreiche Beispiele, bei denen Unternehmen ihre Abwärme für die Produktion von Blaualgen oder die Aufrechterhaltung der Wassertemperatur in Hummer- und Fischfarmen einsetzen.

Das Beispiel zeigt, dass die Nutzung der Abwärme aus Rechenzentren erhebliche finanzielle Vorteile bieten kann. Nicht nur können Unternehmen ihre Energiekosten reduzieren, sondern auch in Zusammenarbeit mit anderen Branchen innovative Lösungen für die Nutzung der Abwärme finden. Die Einbindung der Abwärme in bestehende Systeme und die Zusammenarbeit mit Nachbarunternehmen sind Schritte in Richtung einer nachhaltigen und wirtschaftlich sinnvollen Nutzung von Ressourcen.

Alle Details zur Wirtschaftlichkeitsberechnung und zu diesem Thema erhalten Sie im Priorl Whitepaper „Abwärmecheck und Konzepte zur Abwärmenutzung im Data Center“, das Sie hier kostenlos herunterladen können:

/// <https://priorl.com/downloads/whitepaper-abwaermenutzung-im-rechenzentrum/>

ZIMMERMANN
AUS TRADITION NACHHALTIG

**WIR ENTSORGEN
PROZESSABWÄSSER
DER INDUSTRIE**

**UNSERE LÖSUNGEN FÜR
NACHHALTIGE ENTSORGUNGSWEGE**

**BEHANDLUNG | VERWERTUNG
RECYCLING | ENTSORGUNG
ENGINEERING | UMWELTANALYTIK
INDUSTRIE- UND ABSCHIEDERSERVICE**

KÖSTER ENERGIE

Logistik-Dienstleister Weilke setzt auf regenerative Quellen

Unterwegs zur vollkommenen Unabhängigkeit in der Stromversorgung.

Köster Energie aus Saerbeck hilft Unternehmen und Privathaushalten dabei, ihre Energieversorgung komplett autark zu gestalten – mit Photovoltaik, stationärem Speicher und virtuellem Speicher.

Vollständige Versorgung mit elektrischem Strom aus rein regenerativen Quellen: Diesen Kurs hat die Kraftverkehr Münsterland C. Weilke GmbH & Co. KG aus Greven im Frühjahr 2023 eingeschlagen. Mit seiner 129,56 kWp-Photovoltaikanlage produziert der Logistik-Dienstleister mehr Strom, als für den Betrieb zurzeit benötigt wird. Für die Geschäftsführung erweist sich das Konzept mit Photovoltaik, stationärem Speicher und virtuellem Spei-



Vollkommene Energieautarkie aus regenerativen Quellen: So stellt sich die Kraftverkehr Münsterland C. Weilke GmbH & Co. KG in Greven seit dem Frühjahr 2023 auf.

OTTENSMEIER TGA
INGENIEURBÜRO

**DIE SPEZIALISTEN
AUS DER REGION OWL**
für die Planung Ihrer technischen
Gebäudeausrüstung!



Technologiepark 31
33100 Paderborn

Tel.: 05251/69 99 8-0
Fax: 05251/69 99 8-19

E-Mail: info@ottensmeier-tga.de
Web: ottensmeier-tga.de

cher als so erfolgreich, dass zusätzlich zur Versorgung der Firmengebäude auch noch neue E-Automobile geladen werden können.

Neben dem klassischen Transportgeschäft mit den rund 300 Lkw und deutschlandweit insgesamt sechs Standorten betreibt der Logistik-Dienstleister auch einen Reise- und Tourismus-Service mit zwölf Reisebussen sowie – nicht zuletzt – rund 40 Linienbusse, die im Raum Münster für den Nahverkehr eingesetzt werden.

Ulf Köster von Köster Energie aus Saerbeck erstellte für Weilke ein maßgeschneidertes Konzept für die Energie-Unabhängigkeit und setzte es auch um.

Ausgleich für schwankende PV-Stromproduktion inbegriffen

Dieses Konzept umfasst zum einen eine Photovoltaikanlage, die sich über 700 Quadratmeter auf dem Dach der Weilke-Werkstatt erstreckt. Hierfür wurden 316 Module aus deutscher Herstellung mit je 410 Wp installiert. Die Anlagenleistung ist auf eine Jahresproduktion von mehr als 121.000 kWh ausgelegt, während der Strombedarf bisher bei rund 95.000 kWh liegt.



316 PV-Module aus deutscher Herstellung erzeugen bei Weilke in Greven mehr als 121.000 kWh nachhaltigen Strom pro Jahr für den Eigenverbrauch vor Ort. Dies spart zudem jährlich rund 182 Tonnen CO₂ ein.

Zum anderen sorgt ein stationärer Stromspeicher mit 75 kWh für den täglich anfallenden (Tag-Nacht-)Ausgleich, und ein virtueller Speicher ergänzt das System um die Möglichkeit zur bedarfsgerechten Nutzung des regenerativ erzeugten Stroms.

Energie-Profi Ulf Köster berät Unternehmen und private Haushalte bereits seit mehr als 25 Jahren rund um die Nutzung regenerativer Energien. Er erklärt: „Der virtuelle Speicher schafft einen Ausgleich über den gesamten Jahresverlauf hinweg. Nach genau zwölf Monaten Anlagenbetrieb wird hinsichtlich der Einspeisung und der Entnahme des Stroms eine Bilanz gezogen. Das ist höchst transparent und sofort nachvollziehbar.“

Laut Ulf Köster erweist sich das Zusammenspiel aus regenerativem PV-Strom und intelligenter Speicherung als perfekte Kombination, gerade auch hinsichtlich der Einsparungen bei den CO₂-Emissionen. Im Falle der Firma Weilke werden jährlich rund 182 Tonnen Kohlendioxid eingespart.

/// www.koester-energie.de



Geschäftsführer Peter Weilke (links) und Ulf Köster freuen sich über die hohe Leistungsfähigkeit des maßgeschneiderten Autarkiekonzepts. Der stationäre Speicher mit 75 kWh sorgt für den täglich anfallenden (Tag-Nacht-)Ausgleich.

AKTENVERNICHUNG	DIGITALISIERUNG	ARCHIVIERUNG
	<p data-bbox="1070 1653 1235 1682">Alles. Perfekt.</p>  <p data-bbox="1070 1832 1235 1854">Ihre Daten. Rundum sicher.</p> <p data-bbox="1054 1944 1251 2040"> In der Heide 2 33428 Harsewinkel Tel. +49 (2588) 520 Fax +49 (2588) 930120 info@documentus-owl.de </p> <p data-bbox="1070 2092 1235 2114">www.documentus.de</p>	

BILANZ CYBERKRIMINALITÄT 2023

7 von 10 Internetnutzern betroffen

Ausspionieren von Passwörtern, Betrug beim Onlinehandel oder schwere Beleidigungen in sozialen Netzwerken: Die große Mehrheit (67 Prozent) der Internetnutzerinnen und -nutzer in Deutschland ist 2023 Opfer von Cyberkriminalität geworden. 30 Prozent mussten in den vergangenen zwölf Monaten keine solchen Vorfälle verzeichnen, 3 Prozent wollten dazu keine Angaben machen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom unter 1.018 Personen in Deutschland ab 16 Jahren, die das Internet nutzen.

Vor einem Jahr waren noch 75 Prozent von Cyberkriminalität betroffen gewesen. „Digitale Technologien sind in unserem Berufs- und Privatleben omnipräsent, und das sind auch die Online-Kriminellen. Dabei machen wir es ihnen leider noch zu oft zu leicht. Mit einigen wenigen Maßnahmen lässt sich der weit überwiegende Teil der Angriffe abwehren, und dabei sind alle Nutzerinnen und Nutzer gefordert“, sagt Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst. „Dazu gehört zum Beispiel sichere Passwörter oder Passkeys zu wählen, Updates zeitnah einzuspielen und bei ungewöhnlichen Nachrichten von vermeintlichen Familienmitgliedern oder Arbeitskollegen skeptisch zu sein.“

Phishing, Betrug beim Online-Shopping und Beleidigungen kommen am häufigsten vor

Am häufigsten berichten Internetnutzerinnen und -nutzer über Phishing, also Versuche, per Mail, Kurznachrichte oder Telefon, persönliche Informationen wie Passwörter herauszubekommen (35 Prozent). Bei 6 Prozent wurden auf diesem Weg Zugangsdaten zu einem Online-Dienst erfolgreich ausspioniert. 30 Prozent sind beim Online-Einkauf betrogen worden, 8 Prozent wurden als Verkäufer von Waren online betrogen. Rund ein Viertel (26 Prozent) ist im Internet verbal massiv angegriffen oder schwer beleidigt worden, 5 Prozent wurden sexuell belästigt. Bei einem Fünftel (20 Prozent) wurde der Computer mit Schadprogrammen wie Viren infiziert, bei 13 Prozent das Smartphone. Einen Angriff mit Ransomware, bei dem Daten verschlüsselt und nur gegen Lösegeld wieder zugänglich gemacht werden, haben auf ihrem PC 1 Prozent erlebt, auf dem Smartphone 3 Prozent. 13 Prozent wurden Opfer von Betrug beim Online-Banking oder ihre Kontodaten wurden missbraucht. Darüber hinaus

geben 4 Prozent an, dass eine Person sich im Internet unter dem eigenen Namen ausgegeben hat, bei 2 Prozent wurden E-Mails in ihrem Namen versendet.

Schadenshöhe im Durchschnitt bei 262 Euro

Bei einem Drittel (33 Prozent) der von Cyberkriminalität Betroffenen ist kein finanzieller Schaden entstanden, 14 Prozent können oder wollen dazu keine Aussagen machen. Bei den übrigen ist im Durchschnitt im vergangenen Jahr ein Schaden von 262 Euro entstanden. 9 Prozent haben ein Schaden von weniger als 50 Euro erlitten, 30 Prozent einen von 50 bis 150 Euro, 10 Prozent von 150 bis 500 Euro und 5 Prozent wurden sogar um 500 Euro oder mehr geschädigt. „Ein erfolgreicher Angriff von Cyberkriminellen kann im Einzelfall teuer für die Opfer werden. Aber oft ist es nicht nur der materielle Schaden, der schmerzt, etwa bei persönlichen Angriffen oder Bedrohungen“, so Wintergerst.

Eine Anzeige bei der Polizei bleibt in der Regel erfolglos

3 von 10 Betroffenen (30 Prozent) haben nach einem kriminellen Vorfall nichts unternommen. Rund die Hälfte (54 Prozent) hat das Gespräch mit Familie oder Freunden gesucht. Ähnlich viele (48 Prozent) haben sich an das Unternehmen gewandt, dessen Plattform für kriminelle Aktivitäten genutzt wurde, also etwa das soziale Netzwerk, der Online-Shop oder die Bank. 17 Prozent haben anschließend ihren dortigen Account gelöscht oder gekündigt. 8 Prozent haben in einem öffentlichen Beitrag, etwa auf Social Media, auf den kriminellen Vorfall aufmerksam gemacht, 4 Prozent haben einen Rechtsanwalt aufgesucht und 1 Prozent ist auf die Forderungen der



Kriminellen eingegangen und hat zum Beispiel Lösegeld bezahlt. Eine Anzeige bei der Polizei haben nur 14 Prozent erstattet, weitere 9 Prozent haben sich an andere Behörden gewendet, etwa das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Die Erfahrungen mit der Polizei waren bei denjenigen, die Anzeige erstattet haben, überwiegend negativ. So wurde nach Angaben der Befragten in keinem Fall ein Täter ermittelt oder verurteilt. 15 Prozent mussten sich an verschiedene Stellen wenden, bevor ihnen geholfen werden konnte, 43 Prozent bewerteten den Aufwand durch die Anzeige im Nachhinein als zu hoch. 46 Prozent geben an, sie würden beim nächsten Mal auf eine Anzeige verzichten. Zugleich sagen immerhin 23 Prozent, die Polizei habe kompetent beraten und unterstützt. „Cyberkriminalität wird häufig aus dem Ausland verübt, teilweise mit Wissen oder zumindest Duldung der dortigen Behörden. Das erschwert eine Verfolgung und Bestrafung der Täter.

rinnen und Täter. Dennoch sollten Opfer nicht auf eine Anzeige verzichten, denn durch Öffentlichkeit und den Verfolgungsdruck können zumindest weitere Taten verhindert werden“, so Wintergerst. „Wir müssen Polizei und Sicherheitsbehörden aber personell und technisch so ausstatten, dass sie gegen Kriminelle auch in der Online-Welt mit Nachdruck erfolgreich vorgehen können.“

Die Stärkung der Cybersicherheit und der Kampf gegen Cyberkriminalität sind auch die Themen der Munich Cyber Security Conference am 15. und 16. Februar. Die MCSC, die in diesem Jahr zum zehnten Mal stattfindet, legt den Schwerpunkt auf Strategien und Managementkonzepte zur Bewältigung der aktuellen Bedrohungslage und gibt einen Einblick in die zukünftige Entwicklung der Cybersicherheitspolitik. Alle Informationen online unter

/// mcscc.io/mcsc-2424

InSiTech®
... mehr als Sicherheit

Intelligente Sicherheitstechnologien



- > Zutrittssysteme
- > Gebäudeautomation
- > Schließanlagen
- > Gebäudemanagementsysteme
- > Einbruchmeldetechnik
- > Video-Sprechanlagen
- > Schutznebelsysteme
- > Videoüberwachung



STEUTE

steute als Aussteller auf dem „Forum Explosionsschutz für Hersteller“

Im Fokus: Explosionsschutz und Maschinensicherheit

Mit einer neuen Fachtagung wendet sich der TÜV Süd an die Hersteller und Inverkehrbringer von Produkten in explosionsgefährdeten Bereichen. Das „Forum Explosionsschutz für Hersteller“ findet am 27. und 28. Februar 2024 in München statt. Der steute-Geschäftsbereich Controltec beteiligt sich an der begleitenden Fachausstellung der Tagung und stellt dort Schaltgeräte vor, die von Grund auf für die Anforderungen des Gas- und Staubexplosionsschutzes entwickelt wurden.

Dazu gehören auch Schaltgeräte, die das anspruchsvolle Aufgabenfeld „Maschinensicherheit unter Ex-Schutz-Bedingungen“ abdecken.

Als Programmweiterung in diesem besonderen Kompetenzbereich stellt steute in München die Ex-Sicherheitszuhaltungen der Baureihe Ex STM 515 mit ATEX- und IECEx-Zulassung vor. Ihre Aufgabe besteht darin, Schutztüren und Wartungsklappen so lange verriegelt zu halten, bis gefährliche Nachlaufbewegungen an Maschinen und Anlagen zum Halt gekommen sind. Diese Aufgabe übernehmen sie – und das ist kennzeichnend für die steute-Schaltgeräte aus dem „Extreme“-Programm – auch unter widrigen Bedingungen und in explosionsgefährdeten Bereichen.

Bei den neuen Ex-Sicherheitszuhaltungen sorgt ein robustes Aluminium-Druckgehäuse für lange Lebensdauer auch bei harter mechanischer Beanspruchung. Die Mehrfachbeschichtung des Gehäuses (Passivierung, Grundierung, Pulverbeschichtung) gewährleistet ein hohes Maß an Korrosionsschutz, dank der wirksamen Abdichtung werden die Schutzarten IP 66/67 erreicht.

Zu den weiteren praxisgerechten Kennzeichen der Ex STM 515-Baureihe gehört ein um 4 x 90° umsetzbarer



Betätigungskopf. Zusammen mit der kompakten Bauform wird so die Voraussetzung für flexible Anbaumöglichkeiten geschaffen, zumal die Einbaulage beliebig ist. Ebenso typisch für die steute-Schaltgeräte ist die modulare Bauweise mit diversen Zusatzfunktionen. So kann sich der Anwender zwischen Ruhe- und Arbeitsstromprinzip entscheiden und als Option sowohl eine Hilfsentriegelung (von der Zugangsseite aus) als auch eine Fluchtentriegelung (aus dem Gefahrenbereich heraus) wählen.

Die neuen Sicherheitszuhaltungen der Ex STM 515-Baureihe können gemäß ATEX/IECEx-Zulassung in explosionsgefährdeten Bereichen der Zonen 1 und 2 (Gas-Ex) sowie 21 und 22 (Staub-Ex) eingesetzt werden. Typische Anwendungsbereiche, die steute bei der Entwicklung im Blick hatte, sind z. B. die Schutztüren und Wartungsklappen an Mischern und Siebmaschinen sowie an Verpackungsanlagen für pulverförmige oder staubende Güter.

/// www.steute-controltec.com

ABBRUCHUNTERNEHMEN

Hagedorn Unternehmensgruppe

📍 Werner-von-Siemens-Str. 18 33334 Gütersloh
 ☎ +49 5241 50051 -0 📠 +49 5241 50051 -115
 ✉ info@ug-hagedorn.de
 🌐 www.ug-hagedorn.de

ENERGIEBERATUNG

Köster Energie GmbH

📍 Benzstr. 21 48369 Saerbeck
 ☎ +49 2574 93940 -08
 ✉ info@koester-energie.de
 🌐 www.koester-energie.de

ENERGIEVERSORGER



Stadtwerke Detmold GmbH

📍 Am Gelskamp 10 32758 Detmold
 ☎ +49 5231 607 -0 📠 +49 5231 607 -998
 ✉ info@stadtwerke-detmold.de
 🌐 www.stadtwerke-detmold.de

ENTSORGUNG

Eberhard Zimmermann GmbH & Co. KG

📍 Gottlieb-Daimler-Str. 26 33334 Gütersloh
 ☎ +49 5241 6006 -0 📠 +49 5241 6006 -451
 ✉ info@zimmermann-gruppe.com
 🌐 www.zimmermann-gruppe.com

ENTSORGUNGSDIENSTLEISTUNGEN

documentus GmbH Ostwestfalen-Lippe

📍 In der Heide 2 33428 Harsewinkel
 ☎ +49 2588 52 -0
 ✉ dispo@documentus-owl.de
 🌐 www.documentus.de

EVENT- & KONGRESSLOCATION



Kultur Räume Gütersloh -Stadthalle und Theater-

📍 Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh
 ☎ +49 5241 864 -244 📠 +49 5241 864 -220
 ✉ info@kultur-räume-gt.de
 🌐 www.kultur-räume-gt.de

Stadthalle Rheda-Wiedenbrück

📍 Hauptstraße 120 33378 Rheda-Wiedenbrück
 ☎ +49 5242 9301 -0
 ✉ info@flora-westfalica.de
 🌐 https://www.stadthalle-rheda-wiedenbrueck.de

FÖRDERTECHNIK

HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH

📍 Industriestraße 30 59602 Rütten
 ☎ +49 2952 817 -0 📠 +49 2952 817 -30
 ✉ info@haro-gruppe.de
 🌐 www.haro-gruppe.de

GEWERBEBAU

WESTKÄMPIER

■ **Industrieallenvermietung** ■ **Baubetreuung** ■ **Gewerbeimmobilien**

Ludger Westkämper GmbH

📍 Uthofstraße 40 33442 Herzebrock-Clarholz
 ☎ +49 5245 92977 -0
 ✉ lw@westkaemper-gmbh.de

Schlichtmann Hallenbau GmbH

Hermann Schlichtmann GmbH

📍 Benzstr. 26 48619 Heek
 ☎ +49 2568 38889 -0
 ✉ info@schlichtmann-hallen.de
 🌐 www.schlichtmann-hallen.de

HALLENBAU



StahlQuadrat Objektbau GmbH

📍 Lilienthalstraße 28a 49716 Meppen
☎ +49 5931 84535 -0
✉ info@stahlquadrat.com
🌐 www.stahlquadrat.com

INDUSTRIEBAU

Bührer + Wehling Projekt GmbH

📍 Im Erlengrund 14 46149 Oberhausen
☎ +49 208 45674 -0 📠 +49 208 45674 -20
✉ projekt@buehrer-wehling.de
🌐 www.buehrer-wehling.de

HMS Industriebau GmbH

📍 Wülferheide 10 32107 Bad Salzuflen
☎ +49 5222 94499 -0 📠 +49 5222 94499 -22
✉ info@hms-industriebau.de
🌐 www.hms-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH

📍 Richthofenstr. 107 32756 Detmold
☎ +49 5231 91025 -0 📠 +49 5231 91025 -20
✉ info@maass-industriebau.de
🌐 www.maass-industriebau.de

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH

📍 Im Seelenkamp 15 32791 Lage
☎ +49 5232 97989 -0 📠 +49 5232 97989 -70
✉ info@rrr-bau.de
🌐 www.rrr-bau.de

KOMMUNALE ENERGIEKONZEPTE

Ottensmeier TGA GmbH

📍 Technologiepark 31 33100 Paderborn
☎ +49 5251 69998 -10 📠 +49 5251 69998 -19
✉ info@ottensmeier-tga.de
🌐 www.ottensmeier-tga.de

LEITERN

LEITERN-KESTING GMBH



SEIT 1952

Leitern-Kesting GmbH

📍 Horstweg 59 32657 Lemgo
☎ +49 5261 88092 📠 +49 5261 88591
✉ info@leitern-kesting.de
🌐 www.leitern-kesting.de

MESSEN & KONGRESSE



A2 Forum Management GmbH

📍 Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück
☎ +49 5242 969 -0 📠 +49 5242 969 -102
✉ info@a2-forum.de
🌐 www.a2-forum.de

PLANUNGSBÜRO

Ingenieurbüro Schlattner GmbH & Co KG

📍 Netter Platz 4 49076 Osnabrück
☎ +49 541 94166 -0 📠 +49 541 94166 -18
✉ info@schlattner.de
🌐 www.schlattner.de

QUALITÄTSSICHERUNG

BOBE Industrie-Elektronik

📍 Sylbacher Str. 3 32791 Lage
☎ +49 5232 95108 -0 📠 +49 5232 64494
✉ info@bobe-i-e.de
🌐 www.bobe-i-e.de

**Jetzt Firmenkontakte
ab 72,- EUR buchen!**

**Kontakt: 05231/98100-0 oder
info@wirtschaft-regional.net**

RECYCLING

Drekopf Recyclingzentrum Bünde GmbH

📍 Engerstr. 259 32257 Bünde

☎ +49 5223 1771 -0 📠 +49 5223 1771 -21

✉ info@drekopf.de

🌐 www.drekopf.de

SICHERHEITSTECHNIK

InSiTech

📍 Aluminiumstr. 1 33415 Verl

☎ +49 5246 708 -300 📠 +49 5246 708 -551

✉ mail@insitech.de

🌐 www.insitech.de

REINIGUNGSGERÄTE / -MASCHINEN

KÄRCHER

KÄRCHER STORE
SCHREIBER

Kärcher Store Schreiber Schreiber GmbH

📍 Franz-Claas-Str. 12 33428 Harsewinkel

☎ +49 5247 98588 -0

✉ bi@kaercher-schreiber.de

🌐 www.kaerchershop-schreiber.de

TAGUNGSSERVICE OSNABRÜCK

Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH
Tagungsservice Osnabrück

📍 Herrenteichsstraße 17+18 49074 Osnabrück

☎ +49 541 323 -4510 📠 +49 541 323 -4342

✉ tagungsservice@osnabrueck.de

🌐 www.tagungsservice-osnabrueck.de

PressMedien
Verlag | Druckerei | Agentur



OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

**Fordern Sie jetzt Ihr
persönliches Druckangebot an**

...

05231 98100-16



Bewegen Sie etwas

Mit Ihrer Hilfe können wir kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern eine bessere Zukunft geben.

Spendenkonto (IBAN): DE 48 4805 0161 0000 0040 77, BIC: SPBIDE3BXXX,
Stichwort »Kinder«, Online spenden unter www.spenden-bethel.de